

23. Sessionsrückblick von Nationalrat Thomas Aeschi

Sonder- und Sommersession 2017



Fraktionsausflug zur Musikinsel Rheinau, 7. Juni 17



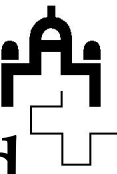
-
1. Wo befinden wir uns im Parlamentsjahr
 2. Die bedeutendsten Geschäfte der Session
 3. Besuch im Bundeshaus
 4. Aktualitäten

1. Wo befinden wir uns im Parlamentsjahr

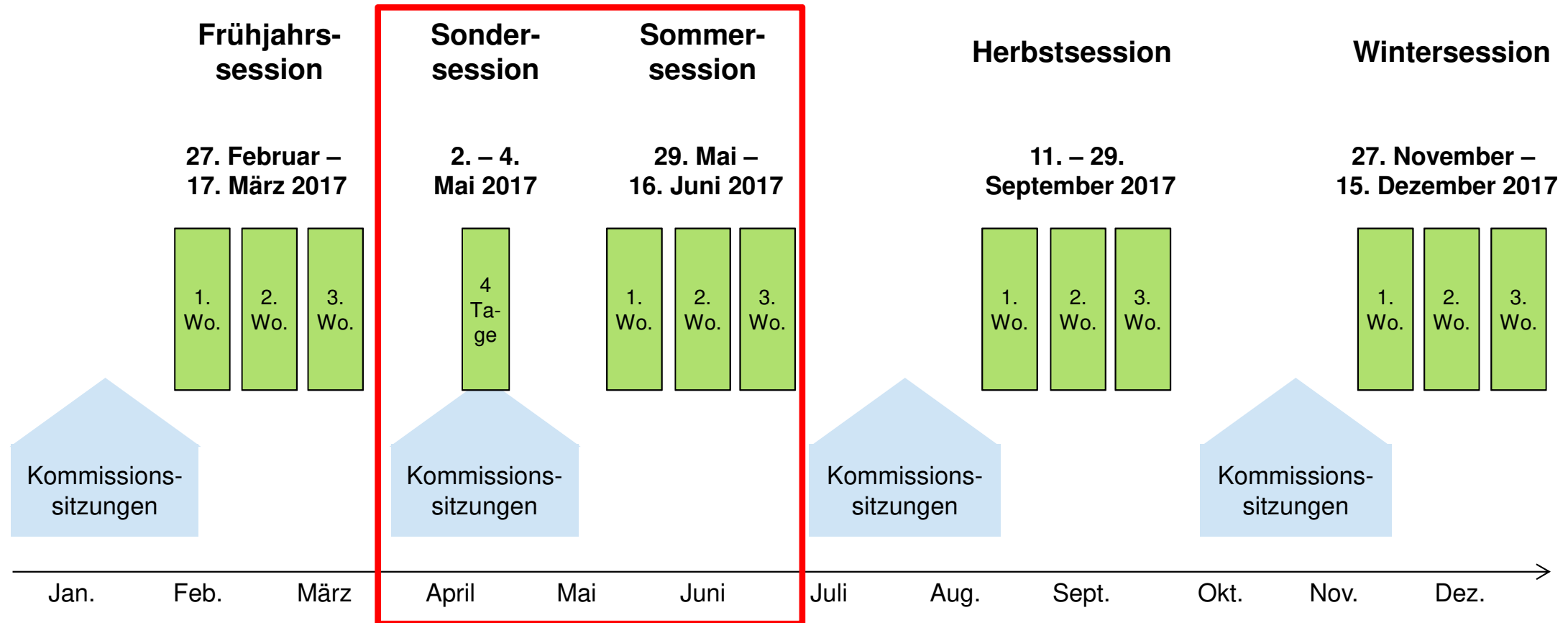
2. Die bedeutendsten Geschäfte der Session

3. Besuch im Bundeshaus

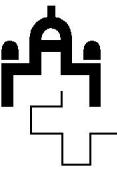
4. Aktualitäten



In diesem Sessionsrückblick informiere ich über die Sonder- und Sommersession, sowie über die Kommissionssitzungen bis dahin



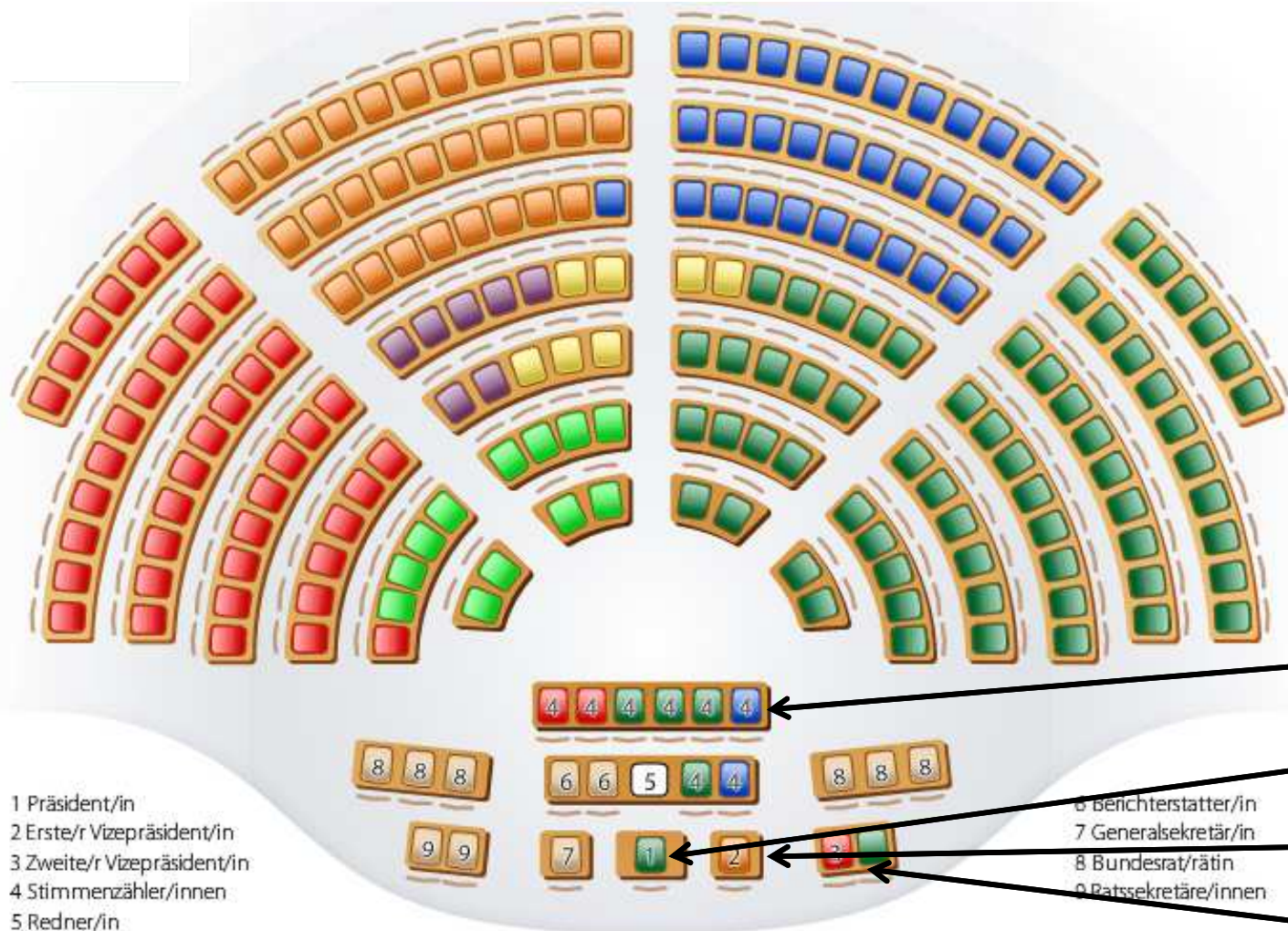
 Zusätzlich zu den Sessionen und Kommissions-/Delegationssitzungen finden Sitzungen von parlamentarischen Gruppen, Informationsveranstaltungen und andere Anlässe statt



Eine typische Sessionswoche besteht nicht nur aus Ratsdebatten, sondern auch aus Fraktions- und Informationstreffen



Der Nationalrat wird durch einen Vertreter der SVP präsidiert, die Vizepräsidenten vertreten die CVP und die SP



Stärke der Fraktionen im Nationalrat

SVP: 68

SP: 43

FDP: 33

CVP/EVP: 30

Grüne: 12

GLP: 7

BDP: 7

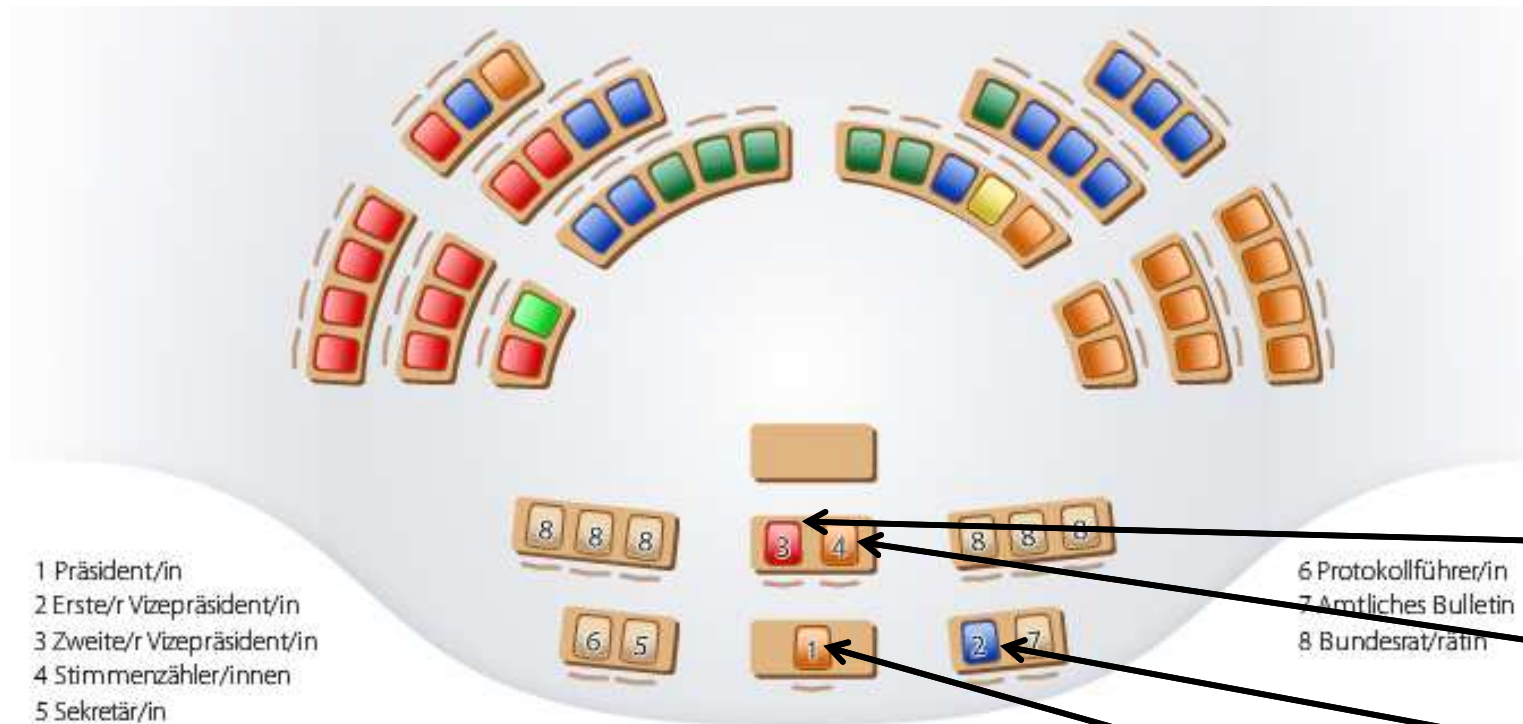
8 Stimmzähler

Präsident (SVP)

1. Vizepräsident (CVP)

2. Vizepräsidentin (SP)

Der Ständerat wird durch einen Vertreter der CVP präsidiert, die Vizepräsidenten vertreten die FDP und die CVP



Stärke der Fraktionen im Ständerat

FDP:	13
CVP/EVP:	13
SP:	12
SVP:	6
Grüne:	1
BDP:	1
GLP:	0

Stimmzählerin (SP)

2. Vizepräsident (CVP)

1. Vizepräsidentin (FDP)

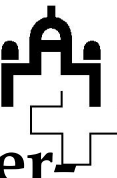
Präsident (CVP)

1. Wo befinden wir uns im Parlamentsjahr

2. Die bedeutendsten Geschäfte der Session

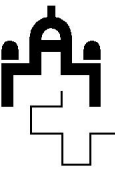
3. Besuch im Bundeshaus

4. Aktualitäten

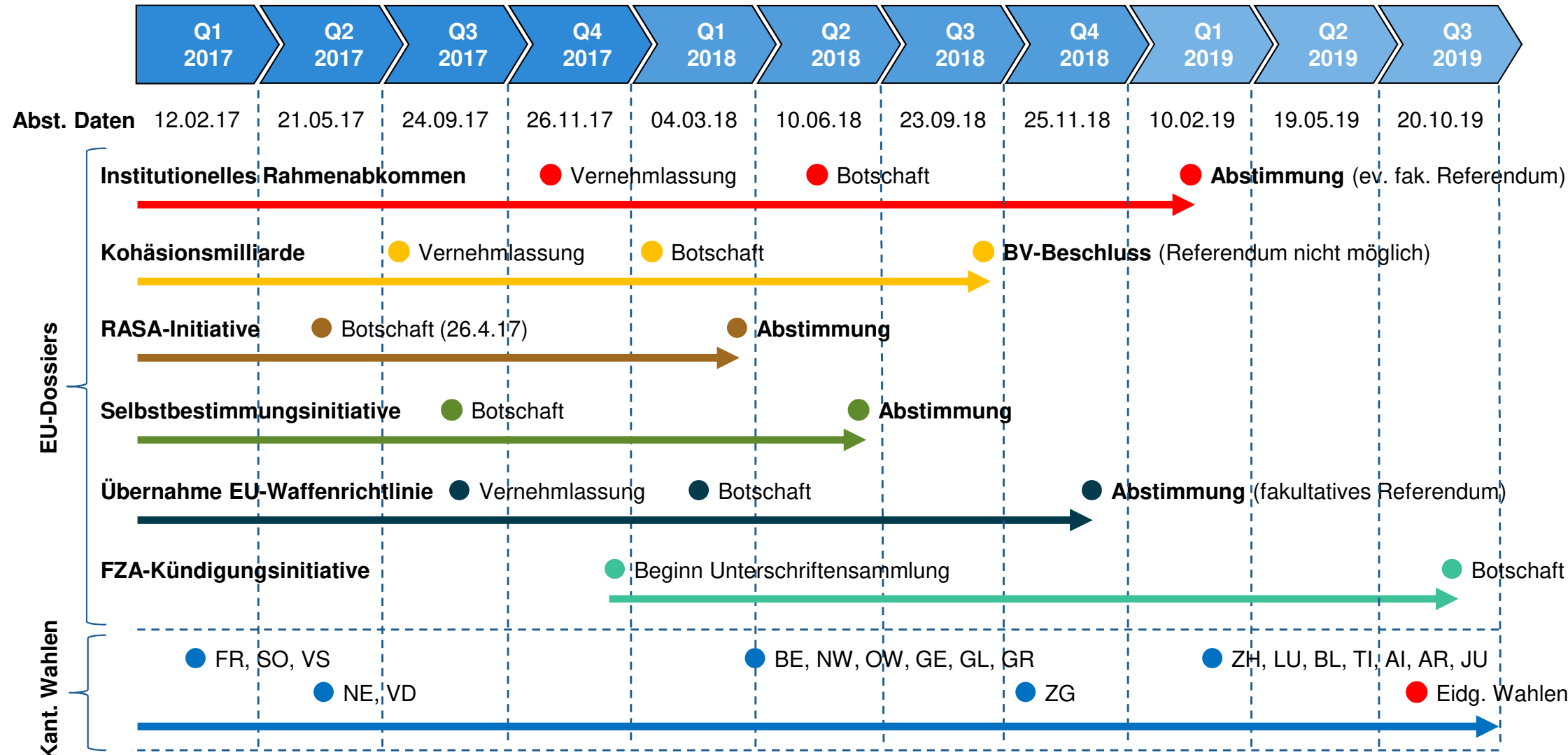


Die untenstehenden Geschäfte sind die bedeutendsten der Sonder- und Sommersession und werden nachfolgend vertieft behandelt

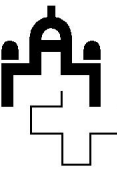
- 1 Verhältnis Schweiz – EU
 - Zeitplan und bedeutende Dossiers
 - Umsetzung der Masseneinwanderungsinitiative (MEI)
 - Institutionelles Rahmenabkommen mit der EU
 - Übernahme EU-Waffenrichtlinie
- 2 Ersatz des Status der «vorläufigen Aufnahme» im Asylwesen
- 3 Klimaübereinkommen von Paris
- 4 EL-Reform (Bundesgesetz über Ergänzungsleistungen zur AHV/IV)
- 5 Armeebotschaft 2017
- 6 Dauerhafte Verankerung des Sondersatzes für Beherbergungsleistungen
- 7 Ausbau der Stromnetze
- 8 Staatsrechnung 2016 und Nachtrag I und Ia des Voranschlags 2017
- 9 Diverse weitere Geschäfte



Neben dem institutionellen Rahmenabkommen stehen im EU-Dossier in den nächsten Quartalen wichtige Entscheidungen an

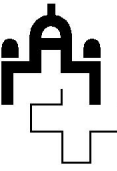


Bemerkung: Zeitplan nicht bestätigt
Quelle: www.admin.ch; weitere Webseiten



Mit dem institutionellen Rahmenabkommen würde internationales Recht über Schweizer Recht gestellt

	Umsetzung MEI	Institutionelles Rahmenabkommen	Selbstbestimmungsinitiative
Worum es geht	Verfassung: Eigenständige Steuerung und Begrenzung der Zuwanderung = Gegenteil der Personenfreizügigkeit	EU-Recht und EU-Richter statt Schweizer Recht	Die Bundesverfassung steht über dem Völkerrecht und geht ihm vor, unter Vorbehalt der zwingenden Bestimmungen des Völkerrechts .
Was die Folgen sind	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Eigenständige Steuerung ▪ Kontingente und Höchstzahlen ▪ Inländervorrang ▪ Verhinderung Einwanderung in die Sozialwerke ▪ Bewährte Lösung, welche die Schweiz bereits zwischen 1970 und 2007 praktiziert hat 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Zwingende Übernahme EU-Recht = Entmachtung Bürger ▪ Unterstellung unter fremde Gerichte = Gegen CH Souveränität ▪ EU kann Sanktionen ergreifen ▪ EU-Überwachungsinstanz ▪ Jährliche Kohäsionszahlungen ▪ Die EU ordnet an = EU-Beitritt in Raten = Ende des bilateralen Weges 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Gemäss Art. 5 BV ist Völkerrecht zu beachten ▪ Bundesgericht urteilt, dass vom Volk angenommene Initiativen bei Konflikt mit «Völkerrecht» nicht anwendbar sind ▪ Bundesgericht stellt internationales Recht über Schweizer Recht (Änderung der Rechtsprechung)
Was zu tun ist	Nach der MEI-Nichtumsetzung wird eine Initiative zur Kündigung des FZA lanciert	Das institutionelle Rahmenabkommen muss zwingend abgelehnt werden	Die Selbstbestimmungsinitiative muss unbedingt angenommen werden



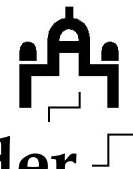
Bundesrat macht bei der MEI-Umsetzung aus dem Inländer-vorrang einen Ausländervorrang

Worum es geht

- Das Parlament hat im Dezember 2016 die Verfassung gebrochen und Art. 121a der Bundesverfassung nicht einmal ansatzweise umgesetzt. Es gibt weder Kontingente, noch Höchstzahlen oder eine eigenständige Steuerung und Begrenzung der Zuwanderung – so wie es Volk und Stände mit der Annahme der Masseneinwanderungsinitiative beschlossen hatten.
- Die Umsetzung gemäss des bundesrätlichen Vorschlags vom 16. Juni 2017 wird keinerlei Auswirkungen auf die unablässige Massenzuwanderung in unser Land haben:
 - Die Meldepflicht wird schweizweit in denjenigen Berufsarten eingeführt, in denen die schweizerische Arbeitslosenquote fünf Prozent erreicht oder überschreitet. Damit unterstehen gemäss aktuellen Schätzungen rund drei von zehn Neubesetzungen einer Meldepflicht. Insgesamt könnten derzeit rund 187'000 Stellensuchende von der Meldepflicht profitieren.
 - Der Bundesrat hat ausserdem entschieden, dass der Zugriff auf die Informationen über die gemeldeten Stellen während einer Frist von fünf Tagen auf bei der öffentlichen Arbeitsvermittlung gemeldete Stellensuchende beschränkt werden soll.

Position der SVP

- Von der Meldepflicht freier Stellen würden heute rund 187'000 Stellenlose profitieren, darunter sehr viele Ausländer. Der Bundesrat will zudem auch noch alle arbeitsmarktfähigen Flüchtlinge und vorläufig Aufgenommenen bei der Arbeitsmarktvermittlung melden lassen. Damit ist wohl die Mehrheit der zu vermittelnden Personen ausländischer Herkunft.
- Einmal mehr wird damit mit dem Personenfreizügigkeitsabkommen mit der EU ein internationaler Vertrag höher gewichtet als unsere Verfassung, sowie der Wille von Volk und Ständen zur Kontrolle der Zuwanderung. Nicht zuletzt deswegen muss das Prinzip der Personenfreizügigkeit in internationalen Verträgen und damit die Gewährung eines Rechtsanspruchs von Ausländern auf Einwanderung in unser Land nun endlich abgeschafft werden. Die Delegierten der SVP Schweiz werden am 24. Juni das weitere Vorgehen zur Erreichung dieses Zieles festlegen.



Der Bundesrat wird das institutionelle Rahmenabkommen mit der EU weiter vorantreiben

Im Bundesrat regiert die Angst

Taktische Manöver lähmen die Regierung in der Europapolitik



Im Ausland beliebter als zu Hause: Didier Burkhalter bei einem Besuch in der Ukraine
Foto: Keystone

Der Bundesrat scheut den Hosenlupf mit der SVP um ein Rahmenabkommen. Zugleich fürchtet er, Brüssel mit einer Kehrtwende in den laufenden Verhandlungen zu verärgern.
Stefan Bühler

Die Regierung hat sich selbst unter Druck gesetzt: Der Bundesrat werde am 16. Juni in der Europapolitik richtungsweisende Entscheidung fällen, war seit Wochen zu hören. Am Freitag war es nun so weit – doch entschieden hat das Gremium nichts. Herausgekommen sind bloss zwei Dinge: die Ankündigung, der Bundesrat werde vor dem Sommer entscheiden. Und eine Belehrung des Vizekanzlers: Es habe sich am Freitag nicht um eine Klausur gehandelt, wie manche berichteten, sondern nur um eine Aussprache.

Der Vorgang ist beispielhaft für die bundesrätliche Europapolitik: In Bern befasst man sich mit Auslegeordnungen und Grundsatzdebatten. Hin und wieder werden Durchbrüche vermeldet, die sich alsbald als reine Wunschvorstellungen entpuppen. Wirklich vorwärts geht es nicht: Trotz EU-



Leuthard: Doris Leuthard zu Besuch in Brüssel. (6. April 2017)

Didier Burkhalters Rückhalt erodiert

Das Parlament redet ihm ins Europa-Dossier rein, bei Diplomaten ist er unbeliebt – und der Bundesrat ist besorgt

Leuthard will vorwärtsmachen

Die Bundespräsidentin signalisierte vor der CVP, dass sie das Rahmenabkommen mit der EU abzuschliessen plant.

VON OTHMAR VON MATT

Das Thema verfolgte die CVP-Parlamentarier auf ihrem Rundgang beim Energiekonzern Alpiq auf Schritt und Tritt. Alpiq-Geschäftsführungsmitglied Markus Brodtkorf liess es, in Anwesenheit von Alpiq-CEO Jasmin Staiblin, schon während der Präsentation durchblicken. Doch zum Abschied bläute er es der CVP-Fraktion richtiggehend ein, die sich auf dem Fraktionsausflug befand: sich als Traditionsbranche das bilaterale Stromabkommen mit der EU.

Das war aber nur ein Appetizer verglichen mit der Botschaft, welche die Fraktion zum Nachtessen von Bundespräsidentin Doris Leuthard serviert bekam. Eine knappe Woche vor der Sitzung des Bundesrats machte sie klar, dass sie einen Abschluss sucht für das institutionelle Abkommen mit der EU, ohne das die Alpiq-Wünsche für ein Stromabkommen wenig realistisch sind. «Es wird dieses Jahr wichtig sein, dass wir ein paar Meilensteine für ein geordnetes und stabiles Verhältnis mit der EU einschlagen können», hielt sie fest. Der Bundesrat kenne zwar die Bedenken in der CVP zum Rahmenabkommen. «Aber irgendwann müssen wir die Prozesse der Rechtsentwicklung und Streitbeilegung lösen.»

Bundespräsidentin Leuthard gab drei Botschaften durch. Erstens: Sie will im Präsidialjahr den entscheidenden Schritt machen mit der EU für das Rahmenabkommen.



nen sich von den Treffen der deutschsprachigen C-Parteien. Aber auch von den Begegnungen, die Leuthard 2010 als Bundespräsidentin mit dem damaligen Premierminister von Luxemburg hatte. Im Rahmen des 100-Jahrsjubiläums der CVP im Jahr 2012 hatte Juncker gar für die Sonderausgabe des CVP-Magazins «Die Politik» in die Tasten gegriffen. Er schrieb zur «sozialen Frage in der christlichen Demokratie». Die Schweiz müsse die «besondere Beziehung» nutzen, welche die Konstellation mit C-Vertretern an der Spitze der Schweiz und der EU 2017 biete, sagte CVP-Fraktionschef Filippo Lombardi. «Um einen Durchbruch zu erreichen.»

Win-win oder Lose-lose?

Über das forsche Vorgehen der Bundespräsidentin freut sich vor allem die SP. «Wenn Doris Leuthard das Abkommen vorwärtsbringen will, ist das super», sagt SP-Nationalrat Tim Guldemann. Sie sei «die Schlüsselfigur» in diesem Dossier. «Wenn etwas Erfolg verspricht, packt sie es an. Ich würde mich nur freuen, wenn die CVP neue Dynamik in die Europafrage bringt.»

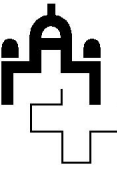
In der SP hat man eine Liste erstellt mit blockierten Dossiers. Im Zusammenhang mit dem Marktzugang zählen etwa die Verhandlungen im Strom- und Energieabkommen dazu. Aufgelistet sind auch die Weiterentwicklung des Agrar- und des Landverkehrsabkommens, die Anpassung des Versicherungsabkommens, die Ausweitung des Luftverkehrsabkommens auf Inlandflüge und die Anerkennung von Berufsdiplomen. Zudem erodiert das Abkommen über

schweiz-EU

Mehrere Abstimmungen zu Europa stehen bevor

Wieder auf dem gemeinsamen Weg

EU-Schweiz Nach dem Treffen von Bundespräsidentin Doris Leuthard mit Kommissionspräsident Jean-Claude Juncker sollen blockierte Dossiers freigegeben werden – sofern es beim Rahmenabkommen vorwärtsgeht



Die Übernahme dieser EU-Richtlinie würde zur Entwaffnung von hunderttausenden Schweizerinnen und Schweizern führen

Worum es geht

Die Richtlinie des Europäischen Parlaments und des Rates über die Kontrolle des Erwerbs und des Besitzes von Waffen verlangt, dass die folgenden Bedingungen erfüllt sein müssen:

1. Die staatlichen Behörden prüfen in regelmässigen Abständen, ob die Personen, die die Feuerwaffen führen, keine Gefahr für die Öffentlichkeit darstellen.
 2. Es liegt eine zufriedenstellende umfassende medizinische und psychologische Beurteilung der Zuverlässigkeit des Sportschützen vor.
 3. Es wird ein Nachweis erbracht, dass der Sportschütze an von einer offiziellen Sportschützenorganisation des betreffenden Mitgliedstaates oder einem offiziell anerkannten internationalen Sportschützenverband anerkannten Schiesswettbewerben teilnimmt.
 4. Es liegt eine Bescheinigung einer offiziell anerkannten Sportschützenorganisation vor, in der bestätigt wird, dass
 - a) der Sportschütze Mitglied eines Schützenvereins ist und seit 12 Monaten regelmässig schießt und
 - b) dass die Feuerwaffe für eine von einem offiziell anerkannten internationalen Sportschützenverband anerkannte Disziplin des Schiesssports erforderlich ist.
- **Aufgrund dem Beitritt der Schweiz zu Schengen/Dublin wird die Schweiz gezwungen, innerhalb von zwei Jahren das EU-Waffenrecht zu übernehmen.**
 - Die SVP lehnt die Verschärfung des Schweizer Waffenrechts und die Übernahme der EU-Waffenrechtsbestimmungen vehement ab.
 - Angenommen wurde vorerst eine Motion (16.3719) von SVP-Nationalrat Salzmann (BE), welche sich gegen die Übernahme des neuen EU-Waffenrechts in der Schweiz wandte.

Position der SVP

Ergebnis in den Räten

Trotz der klaren Zustimmung zu dieser Motion seitens der Mitteparteien im Nationalrat muss diese auch die bundesrätliche Vorlage ablehnen werden

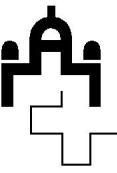
Addor	+	V	VS
Aebi Andreas	+	V	BE
Aebischer Matthias	-	S	BE
Aeschi Thomas	+	V	ZG
Allemann	-	S	BE
Amarelle	0	S	VD
Amaudruz	+	V	GE
Amherd	+	C	VS
Ammann	+	C	SG
Amstutz	+	V	BE
Arnold	+	V	UR
Arslan	-	G	BS
Badran Jacqueline	-	S	ZH
Barazzzone	+	C	GE
Barrile	-	S	ZH
Bauer	+	RL	NE
Bäumle	-	GL	ZH
Béglé	+	C	VD
Bertschy	-	GL	BE
Bigler	+	RL	ZH
Birrer-Heimo	-	S	LU
Borloz	+	RL	VD
Bourgeois	+	RL	FR
Brand	+	V	GR
Brélaz	-	G	VD
Brunner	+	V	SG
Büchel Roland	+	V	SG
Büchler Jakob	+	C	SG
Buffat	+	V	VD
Bühler	+	V	BE
Bulliard	+	C	FR
Burgherr	E	V	AG
Burkart	+	RL	AG
Buttet	+	C	VS
Campell	+	BD	GR
Candinas	+	C	GR
Carobbio Guscetti	-	S	TI
Cassis	+	RL	TI
Chevalley	0	GL	VD
Chiesa	+	V	TI
Clottu	+	V	NE
de Buman	+	C	FR
de Courten	+	V	BL
de la Reussille	-	G	NE
Derder	0	RL	VD
Dettling	+	V	SZ
Dobler	+	RL	SG
Egloff	+	V	ZH
Eichenberger	+	RL	AG
Estermann	+	V	LU

Eymann	+	RL	BS
Fässler Daniel	+	C	AI
Fehlmann Rielle	0	S	GE
Feller	+	RL	VD
Feri Yvonne	-	S	AG
Fiala	+	RL	ZH
Flach	-	GL	AG
Flückiger Sylvia	+	V	AG
Fluri	+	RL	SO
Frehner	+	V	BS
Fricker	-	G	AG
Fridez	-	S	JU
Friedl	-	S	SG
Galladé	-	S	ZH
Gasche	0	BD	BE
Geissbühler	+	V	BE
Genecand	+	RL	GE
Giezendanner	+	V	AG
Girod	0	G	ZH
Glanzmann	+	C	LU
Glamer	+	V	AG
Glättli	-	G	ZH
Glauser	+	V	VD
Gmür Alois	+	C	SZ
Gmür-Schönenberger	+	C	LU
Golay	+	V	GE
Gössi	+	RL	SZ
Graf Maya	-	G	BL
Graf-Litscher	-	S	TG
Grin	+	V	VD
Grossen Jürg	-	GL	BE
Grunder	+	BD	BE
Grüter	+	V	LU
Gschwind	+	C	JU
Guhl	+	BD	AG
Guldimann	-	S	ZH
Gysi	-	S	SG
Hadorn	-	S	SO
Hardegger	-	S	ZH
Häsler	-	G	BE
Hausamann	+	V	TG
Heer	E	V	ZH
Heim	-	S	SO
Herzog	+	V	TG
Hess Erich	+	V	BE
Hess Hermann	+	RL	TG
Hess Lorenz	+	BD	BE
Hiltbold	0	RL	GE
Humbel	+	C	AG
Hurter Thomas	0	V	SH

Imark	+	V	SO
Ingold	=	C	ZH
Jans	-	S	BS
Jauslin	+	RL	AG
Keller Peter	+	V	NW
Keller-Inhelder	+	V	SG
Kiener Nellen	-	S	BE
Knecht	+	V	AG
Köppel	+	V	ZH
Landolt	+	BD	GL
Leutenegger Oberholzer	-	S	BL
Lohr	+	C	TG
Lüscher	+	RL	GE
Maire Jacques-André	-	S	NE
Marchand	+	C	VS
Markwalder	-	RL	BE
Marra	-	S	VD
Marti	-	S	ZH
Martullo	+	V	GR
Masshardt	E	S	BE
Matter	+	V	ZH
Mazzzone	-	G	GE
Merlini	+	RL	TI
Meyer Mattea	E	S	ZH
Moret	0	RL	VD
Moser	-	GL	ZH
Müller Leo	0	C	LU
Müller Thomas	+	V	SG
Müller Walter	+	RL	SG
Müller-Altermatt	+	C	SO
Munz	-	S	SH
Müri	+	V	LU
Naef	-	S	ZH
Nantermod	+	RL	VS
Nicolet	+	V	VD
Nidegger	+	V	GE
Nordmann	-	S	VD
Nussbaumer	-	S	BL
Page	+	V	FR
Pantani	+	V	TI
Pardini	-	S	BE
Pezzatti	0	RL	ZG
Pfister Gerhard	0	C	ZG
Pieren	+	V	BE
Piller Carrard	-	S	FR
Portmann	+	RL	ZH
Quadranti	+	BD	ZH
Quadri	+	V	TI
Regazzi	+	C	TI
Reimann Lukas	0	V	SG

Reimann Maximilian	+	V	AG
Reynard	-	S	VS
Rickli Natalie	+	V	ZH
Riklin Kathy	=	C	ZH
Rime	+	V	FR
Ritter	+	C	SG
Romano	+	C	TI
Rösti	+	V	BE
Ruiz Rebecca	-	S	VD
Ruppen	+	V	VS
Rutz Gregor	+	V	ZH
Rytz Regula	-	G	BE
Salzmänn	+	V	BE
Sauter	0	RL	ZH
Schelbert	-	G	LU
Schenker Silvia	-	S	BS
Schilliger	+	RL	LU
Schmid-Federer	-	C	ZH
Schmidt Roberto	+	C	VS
Schneeberger	+	RL	BL
Schneider Schüttel	-	S	FR
Schneider-Schneiter	0	C	BL
Schwaab	-	S	VD
Schwander	+	V	SZ
Seiler Graf	-	S	ZH
Semadeni	-	S	GR
Solberger	+	V	BL
Sommaruga Carlo	-	S	GE
Stahl	P	V	ZH
Stamm	+	V	AG
Steinemann	+	V	ZH
Streiff	=	C	BE
Thorens Goumaz	-	G	VD
Tornare	-	S	GE
Tschäppät	-	S	BE
Tuena	+	V	ZH
Vitali	+	RL	LU
Vogler	+	C	OW
Vogt	+	V	ZH
von Siebenthal	+	V	BE
Walliser	+	V	ZH
Walter	+	V	TG
Walt Beat	0	RL	ZH
Wasserfallen	+	RL	BE
Wehrli	+	RL	VD
Weibel	-	GL	ZH
Wermuth	-	S	AG
Wobmann	+	V	SO
Zanetti Claudio	+	V	ZH
Zuberbühler	+	V	AR

Fraktion / Groupe / Gruppo	G	S	V	GL	C	RL	BD	Tot.
+ Ja / oui / si			63		23	26	6	118
- Nein / non / no	11	39		6	1	1		58
= Enth. / abst. / ast.					3			3
E Entschuldigt gem. Art. 57 Abs. 4 / excusé selon art. 57 al. 4 / scusato sec. art. 57 cps. 4		2	2					4
0 Hat nicht teilgenommen / n'a pas participé au vote / non ha partecipato al voto	1	2	2	1	3	6	1	16
P Die Präsidentin/der Präsident stimmt nicht / La présidente/le président ne prend pas part aux votes			1					1



Abgelehnte Asylbewerber aus gewissen Ländern sollen in der Schweiz bleiben dürfen – und auch ihre Familie nachziehen dürfen

Worum es geht

Position der SVP

Ergebnis in den Räten

- Heute wird allen Migranten, welche kein Asyl erhalten, aber nicht umgehend in ihr Heimatland zurückgeschickt werden können, der Status der «vorläufigen Aufnahme» und damit ein Aufenthalt in der Schweiz gewährt.
- Aktuell leben knapp 40'000 sogenannte «vorläufig Aufgenommene» in der Schweiz, davon z.B. 7'885 Personen aus Eritrea oder ~4'000 Personen aus Europa. Diese Personen dürfen die Hälfte der Dauer der vorläufigen Aufnahme im Einbürgerungs-verfahren anrechnen lassen.
- Die Motion 17.3270 will den Status der «vorläufigen Aufnahme» abschaffen und in zwei neue Status «Geschützt» und «Vorübergehend schutzbedürftig» überführen. Für «geschützte» Personen würde keine zeitliche Beschränkung gelten und der Familiennachzug wäre ab einem gewissen Zeitpunkt möglich. Der Status "Vorübergehend schutzbedürftig" wäre zeitlich befristet, würde aber regelmässig überprüft.
- Die SVP lehnt die Vorschläge der Mehrheit der Kommission entschieden ab. Damit wird es noch einfacher, ohne positiven Asylbescheid trotzdem legal in der Schweiz bleiben zu können.
- Der Nationalrat folgte mit 113 zu 63 Stimmen dem Antrag der Mehrheit der Kommission, womit die Motion nun in den Ständerat geht.
- Das SPK-N-Postulat 17.3271 «Arbeitsmarktintegration von anerkannten Flüchtlingen und vorläufig Aufgenommenen» wurde nicht bestritten.

2 Ersatz des Status «vorläufige Aufnahme»

Einzig die SVP stimmte für eine andere Lösung als die Vereinfachung des Aufenthalts für abgelehnte Asylbewerber aus gewissen Ländern

Abstimmung vom / Vote du: 12.06.2017 17:44:31

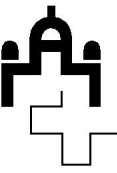
Addor	-	V	VS
Aebi Andreas	-	V	BE
Aebischer Matthias	+	S	BE
Aeschi Thomas	-	V	ZG
Allemann	+	S	BE
Amarelle	+	S	VD
Amaudruz	E	V	GE
Amherd	+	C	VS
Ammann	+	C	SG
Amstutz	-	V	BE
Arnold	-	V	UR
Arslan	+	G	BS
Badran Jacqueline	0	S	ZH
Barazzzone	+	C	GE
Barrile	+	S	ZH
Bauer	+	RL	NE
Bäumle	0	GL	ZH
Béglé	+	C	VD
Bertschy	+	GL	BE
Bigler	+	RL	ZH
Birrer-Heimo	+	S	LU
Borloz	+	RL	VD
Bourgeois	+	RL	FR
Brand	-	V	GR
Brélaz	+	G	VD
Brunner	-	V	SG
Büchel Roland	-	V	SG
Büchler Jakob	+	C	SG
Buffat	-	V	VD
Bühler	-	V	BE
Bulliard	+	C	FR
Burgherr	-	V	AG
Burkart	+	RL	AG
Buttet	+	C	VS
Campell	+	BD	GR
Candinas	+	C	GR
Carobbio Guscetti	+	S	TI
Cassis	+	RL	TI
Chevalley	+	GL	VD
Chiesa	-	V	TI
Clottu	-	V	NE
de Buman	+	C	FR
de Courten	-	V	BL
de la Reussille	+	G	NE
Derder	+	RL	VD
Dettling	-	V	SZ
Dobler	+	RL	SG
Egloff	-	V	ZH
Eichenberger	+	RL	AG
Estermann	-	V	LU

Eymann	+	RL	BS
Fässler Daniel	+	C	AI
Fehlmann Riele	=	S	GE
Feller	+	RL	VD
Feri Yvonne	+	S	AG
Fiala	0	RL	ZH
Flach	+	GL	AG
Flückiger Sylvia	-	V	AG
Fluri	+	RL	SO
Frehner	-	V	BS
Fricker	+	G	AG
Fridez	+	S	JU
Friedl	+	S	SG
Galladé	+	S	ZH
Gasche	0	BD	BE
Geissbühler	-	V	BE
Genecand	+	RL	GE
Giezendanner	-	V	AG
Girod	+	G	ZH
Glanzmann	+	C	LU
Glarner	-	V	AG
Glättli	+	G	ZH
Glauser	-	V	VD
Gmür Alois	+	C	SZ
Gmür-Schönenberger	+	C	LU
Golay	-	V	GE
Gössi	+	RL	SZ
Graf Maya	+	G	BL
Graf-Litscher	+	S	TG
Grin	-	V	VD
Grossen Jürg	+	GL	BE
Grunder	+	BD	BE
Grüter	-	V	LU
Gschwind	+	C	JU
Guhl	+	BD	AG
Guldimann	+	S	ZH
Gysi	0	S	SG
Hadorn	+	S	SO
Hardegger	+	S	ZH
Häsler	0	G	BE
Hausamann	-	V	TG
Heer	-	V	ZH
Heim	+	S	SO
Herzog	-	V	TG
Hess Erich	-	V	BE
Hess Hermann	+	RL	TG
Hess Lorenz	+	BD	BE
Hiltbold	+	RL	GE
Humbel	+	C	AG
Hurter Thomas	-	V	SH

Imark	-	V	SO
Ingold	+	C	ZH
Jans	+	S	BS
Jauslin	+	RL	AG
Keller Peter	-	V	NW
Keller-Inhelder	-	V	SG
Kiener Nellen	+	S	BE
Knecht	-	V	AG
Köppel	0	V	ZH
Landolt	+	BD	GL
Leutenegger Oberholzer	+	S	BL
Lohr	+	C	TG
Lüscher	+	RL	GE
Maire Jacques-André	+	S	NE
Marchand	+	C	VS
Markwalder	+	RL	BE
Marra	=	S	VD
Marti	+	S	ZH
Martullo	-	V	GR
Masshardt	+	S	BE
Matter	-	V	ZH
Mazzzone	=	G	GE
Merlini	+	RL	TI
Meyer Mattea	E	S	ZH
Moret	+	RL	VD
Moser	+	GL	ZH
Müller Leo	+	C	LU
Müller Thomas	-	V	SG
Müller Walter	+	RL	SG
Müller-Altermatt	+	C	SO
Munz	+	S	SH
Müri	-	V	LU
Naef	=	S	ZH
Nantermod	+	RL	VS
Nicolet	-	V	VD
Nidegger	0	V	GE
Nordmann	+	S	VD
Nussbaumer	+	S	BL
Page	-	V	FR
Pantani	-	V	TI
Pardini	+	S	BE
Pezzatti	+	RL	ZG
Pfister Gerhard	+	C	ZG
Pieren	-	V	BE
Piller Carrard	+	S	FR
Portmann	+	RL	ZH
Quadranti	+	BD	ZH
Quadri	-	V	TI
Regazzi	+	C	TI
Reimann Lukas	-	V	SG

Reimann Maximilian	-	V	AG
Reynard	=	S	VS
Rickli Natalie	-	V	ZH
Riklin Kathy	+	C	ZH
Rime	0	V	FR
Ritter	+	C	SG
Romano	+	C	TI
Rösti	-	V	BE
Ruiz Rebecca	=	S	VD
Ruppen	-	V	VS
Rutz Gregor	-	V	ZH
Rytz Regula	+	G	BE
Salzmänn	-	V	BE
Sauter	+	RL	ZH
Schelbert	+	G	LU
Schenker Silvia	+	S	BS
Schilliger	0	RL	LU
Schmid-Federer	0	C	ZH
Schmidt Roberto	+	C	VS
Schneeberger	+	RL	BL
Schneider Schüttel	+	S	FR
Schneider-Schneiter	0	C	BL
Schwaab	=	S	VD
Schwander	-	V	SZ
Seiler Graf	+	S	ZH
Semadeni	+	S	GR
Sollberger	-	V	BL
Sommaruga Carlo	=	S	GE
Stahl	P	V	ZH
Stamm	-	V	AG
Steinemann	-	V	ZH
Streff	+	C	BE
Thorens Goumaz	0	G	VD
Tornare	+	S	GE
Tschäppät	+	S	BE
Tuena	-	V	ZH
Vitali	+	RL	LU
Vogler	+	C	OW
Vogt	-	V	ZH
von Siebenthal	-	V	BE
Walliser	-	V	ZH
Walter	-	V	TG
Walt Beat	+	RL	ZH
Wasserfallen	+	RL	BE
Wehrli	+	RL	VD
Weibel	+	GL	ZH
Wermuth	+	S	AG
Wobmann	-	V	SO
Zanetti Claudio	-	V	ZH
Zuberbühler	-	V	AR

Fraktion / Groupe / Gruppo	G	S	V	GL	C	RL	BD	Tot.
+ Ja / oui / si	9	33		6	28	31	6	113
- Nein / non / no			63					63
= Enth. / abst. / ast.	1	7						8
E Entschuldigt gem. Art. 57 Abs. 4 / excusé selon art. 57 al. 4 / scusato sec. art. 57 cps. 4		1	1					2
0 Hat nicht teilgenommen / n'a pas participé au vote / non ha partecipato al voto	2	2	3	1	2	2	1	13
P Die Präsidentin/der Präsident stimmt nicht / La présidente/le président ne prend pas part aux votes			1					1



Milliardenkosten für die Bevölkerung: Die Schweiz verpflichtet sich den CO₂-Ausstoss gegenüber 1990 um 50% zu senken

Worum es geht

Position der SVP

Ergebnis in den Räten

- Das im Dezember 2015 in Paris verabschiedete Übereinkommen von Paris ist ein **globales, rechtlich verbindliches, dynamisches Klimaabkommen**, welches alle Länder verpflichtet, ihre Treibhausgasemissionen sukzessive zu reduzieren und Massnahmen zu ergreifen, um sich an die Auswirkungen des Klimawandels anzupassen sowie die Finanzflüsse auf eine treibhausgasarme und gegenüber Klimaänderungen widerstandsfähige Entwicklung auszurichten.
- Anders als die UNO-Klimakonvention und das Kyoto-Protokoll verpflichtet das Übereinkommen von Paris erstmals alle Vertragsparteien, konkrete Emissionsreduktionsziele zu formulieren und inländische Massnahmen für dessen Erreichung zu ergreifen.
- Mit der Zustimmung des Parlaments und der Ratifikation des Übereinkommens von Paris wird für die Schweiz das beim UNO-Klimasekretariat eingereichte vorläufige Emissionsreduktionsziel (Intended Nationally Determined Contribution, INDC), bis 2030 die Treibhausgasmissionen um 50% gegenüber 1990 zu senken und dabei teilweise ausländische Emissionsreduktionen anzurechnen, ohne anderweitige Eingabe definitiv.
- Für die Umsetzung ist eine **Totalrevision des CO₂-Gesetzes** vorgesehen, insbesondere um die Ziele und Massnahmen nach 2020 zu verankern.
- Die SVP lehnt das Klimaübereinkommen von Paris ab. Einerseits wird damit die Schweizer Bevölkerung und Wirtschaft belastet; andererseits ist die Schweiz schon führend im Klimaschutz.
- Das Parlament hat das Klimaübereinkommen von Paris (16.083) genehmigt. Umstritten war das Übereinkommen an sich, sowie das Ziel, wie stark die Schweiz den CO₂-Ausstoss reduzieren soll. Damit muss die Schweiz bis 2030 ihre Treibhausgasemissionen gegenüber dem Stand von 1990 um 50% reduzieren, was zu Kosten in Milliardenhöhe für die Bevölkerung und die Wirtschaft führt. Einzig die SVP stellte sich gegen das Abkommen.

3 Klimaübereinkommen von Paris

Einzig die SVP und einige FDP-Vertreter lehnten das Klima-übereinkommen von Paris ab

Abstimmung vom / Vote du: 16.06.2017 08:30:40

Abate	Fabio	E	TI
Baumann	Isidor	+	UR
Berberat	Didier	+	NE
Bischof	Pirmin	+	SO
Bischofberger	Ivo	P	AI
Bruderer Wyss	Pascale	+	AG
Caroni	Andrea	=	AR
Comte	Raphaël	+	NE
Cramer	Robert	+	GE
Dittli	Josef	+	UR
Eberle	Roland	-	TG
Eder	Joachim	+	ZG
Engler	Stefan	+	GR
Ettlin	Erich	+	OW
Fetz	Anita	+	BS
Föhn	Peter	-	SZ
Fournier	Jean-René	+	VS
Français	Olivier	+	VD
Germann	Hannes	+	SH
Graber	Konrad	+	LU
Häberli-Koller	Brigitte	+	TG
Hêche	Claude	+	JU
Hefti	Thomas	+	GL

Hegglin	Peter	+	ZG
Hösli	Werner	-	GL
Janiak	Claude	+	BL
Jositsch	Daniel	+	ZH
Keller-Sutter	Karin	+	SG
Kuprecht	Alex	+	SZ
Levrat	Christian	+	FR
Lombardi	Filippo	+	TI
Luginbühl	Werner	+	BE
Maury Pasquier	Liliane	+	GE
Minder	Thomas	+	SH
Müller	Damian	+	LU
Müller	Philipp	+	AG
Noser	Ruedi	+	ZH
Rechsteiner	Paul	+	SG
Rieder	Beat	+	VS
Savary	Géraldine	+	VD
Schmid	Martin	+	GR
Seydoux-Christe	Anne	+	JU
Stöckli	Hans	+	BE
Vonlanthen	Beat	+	FR
Wicki	Hans	+	NW
Zanetti	Roberto	+	SO

Legende	Tot.
+ Ja / oui / si	40
- Nein / non / no	3
= Enth. / abst. / ast.	1
E Entschuldigt gem. Art. 44a Abs. 6 GRS / excusé sel. art. 44a al. 6 RCE / scusato se. art. 44a cpv. 6 RCS	1
0 Hat nicht teilgenommen / n'a pas participé au vote / non ha partecipato al voto	0
P Die Präsidentin/der Präsident stimmt nicht / La présidente/le président ne prend pas part au vote / La/il presidente non partecipa al voto	1

Quelle: www.parlament.ch

TA / 21. Juni 2017

Abstimmung vom / Vote du: 02.03.2017 12:13:14

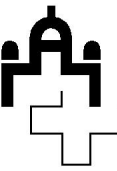
Addor	-	V	VS
Aebi Andreas	=	V	BE
Aebischer Matthias	+	S	BE
Aeschi Thomas	-	V	ZG
Allemann	+	S	BE
Amarelle	+	S	VD
Amaudruz	-	V	GE
Amherd	+	C	VS
Ammann	+	C	SG
Amstutz	-	V	BE
Arnold	-	V	UR
Arslan	+	G	BS
Badran Jacqueline	+	S	ZH
Barazzone	+	C	GE
Barrile	+	S	ZH
Bauer	+	RL	NE
Bäumle	+	GL	ZH
Béglé	+	C	VD
Bertschy	+	GL	BE
Bigler	-	RL	ZH
Birrer-Heimo	+	S	LU
Borloz	+	RL	VD
Bourgeois	+	RL	FR
Brand	-	V	GR
Brélaz	+	G	VD
Brunner	-	V	SG
Büchel Roland	-	V	SG
Büchler Jakob	+	C	SG
Buffat	-	V	VD
Bühler	-	V	BE
Bulliard	+	C	FR
Burgherr	E	V	AG
Burkart	-	RL	AG
Buttet	+	C	VS
Campell	+	BD	GR
Candinas	+	C	GR
Carobbio Guscetti	+	S	TI
Cassis	+	RL	TI
Chevalley	+	GL	VD
Chiesa	-	V	TI
Clottu	-	V	NE
de Buman	+	C	FR
de Courten	-	V	BL
de la Reussille	+	G	NE
Derder	+	RL	VD
Dettling	-	V	SZ
Dobler	+	RL	SG
Egloff	-	V	ZH
Eichenberger	+	RL	AG
Estermann	-	V	LU

Eymann	+	RL	BS
Fässler Daniel	+	C	AI
Fehlmann Rielle	+	S	GE
Feller	+	RL	VD
Feri Yvonne	+	S	AG
Fiala	+	RL	ZH
Flach	+	GL	AG
Flückiger Sylvia	0	V	AG
Fluri	+	RL	SO
Frehner	-	V	BS
Fricker	+	G	AG
Fridez	+	S	JU
Friedl	+	S	SG
Galladé	+	S	ZH
Gasche	0	BD	BE
Geissbühler	-	V	BE
Genecand	-	RL	GE
Giezendanner	-	V	AG
Girod	+	G	ZH
Glanzmann	+	C	LU
Glarner	-	V	AG
Glättli	+	G	ZH
Glauser	+	V	VD
Gmür Alois	+	C	SZ
Gmür-Schönenberger	+	C	LU
Golay	-	V	GE
Gössi	+	RL	SZ
Graf Maya	+	G	BL
Graf-Litscher	+	S	TG
Grin	=	V	VD
Grossen Jürg	+	GL	BE
Grunder	+	BD	BE
Grüter	-	V	LU
Gschwind	+	C	JU
Guhl	+	BD	AG
Guldimann	+	S	ZH
Gysi	+	S	SG
Hadorn	+	S	SO
Hardegger	+	S	ZH
Häsler	+	G	BE
Hausammann	=	V	TG
Heer	-	V	ZH
Heim	+	S	SO
Herzog	-	V	TG
Hess Erich	-	V	BE
Hess Hermann	0	RL	TG
Hess Lorenz	+	BD	BE
Hiltbold	+	RL	GE
Humbel	+	C	AG
Hurter Thomas	=	V	SH

Imark	-	V	SO
Ingold	+	C	ZH
Jans	+	S	BS
Jauslin	+	RL	AG
Keller Peter	-	V	NW
Keller-Inhelder	-	V	SG
Kiener Nellen	+	S	BE
Knecht	-	V	AG
Köppel	-	V	ZH
Landolt	+	BD	GL
Leutenegger Oberholzer	+	S	BL
Lohr	+	C	TG
Lüscher	+	RL	GE
Maire Jacques-André	+	S	NE
Marchand	+	C	VS
Markwalder	+	RL	BE
Marra	+	S	VD
Marti	+	S	ZH
Martullo	-	V	GR
Masshardt	+	S	BE
Matter	-	V	ZH
Mazzone	+	G	GE
Merlini	+	RL	TI
Meyer Mattea	+	S	ZH
Moret	+	RL	VD
Moser	+	GL	ZH
Müller Leo	+	C	LU
Müller Thomas	-	V	SG
Müller Walter	=	RL	SG
Müller-Altermatt	+	C	SO
Munz	+	S	SH
Müri	-	V	LU
Naef	+	S	ZH
Nantermod	+	RL	VS
Nicolet	0	V	VD
Nidegger	-	V	GE
Nordmann	+	S	VD
Nussbaumer	+	S	BL
Page	-	V	FR
Pantani	-	V	TI
Pardini	+	S	BE
Pezzatti	-	RL	ZG
Pfister Gerhard	+	C	ZG
Pieren	-	V	BE
Piller Carrard	+	S	FR
Portmann	+	RL	ZH
Quadranti	+	BD	ZH
Quadri	0	V	TI
Regazzi	+	C	TI
Reimann Lukas	-	V	SG

Reimann Maximilian	-	V	AG
Reynard	+	S	VS
Rickli Natalie	-	V	ZH
Riklin Kathy	+	C	ZH
Rime	-	V	FR
Ritter	+	C	SG
Romano	+	C	TI
Rösti	-	V	BE
Ruiz Rebecca	+	S	VD
Ruppen	-	V	VS
Rutz Gregor	-	V	ZH
Rytz Regula	+	G	BE
Salzmann	-	V	BE
Sauter	+	RL	ZH
Schelbert	+	G	LU
Schenker Silvia	+	S	BS
Schilliger	=	RL	LU
Schmid-Federer	+	C	ZH
Schmidt Roberto	+	C	VS
Schneeberger	+	RL	BL
Schneider Schüttel	+	S	FR
Schneider-Schneiter	+	C	BL
Schwaab	+	S	VD
Schwander	-	V	SZ
Seiler Graf	+	S	ZH
Semadeni	+	S	GR
Sollberger	-	V	BL
Sommaruga Carlo	+	S	GE
Stahl	P	V	ZH
Stamm	-	V	AG
Steinemann	-	V	ZH
Streff	+	C	BE
Thorens Goumaz	+	G	VD
Tomare	+	S	GE
Tschäppät	+	S	BE
Tuena	-	V	ZH
Vitali	-	RL	LU
Vogler	+	C	OW
Vogt	-	V	ZH
von Siebenthal	=	V	BE
Walliser	-	V	ZH
Walter	-	V	TG
Walti Beat	+	RL	ZH
Wasserfallen	=	RL	BE
Wehrli	+	RL	VD
Weibel	+	GL	ZH
Wermuth	+	S	AG
Wobmann	-	V	SO
Zanetti Claudio	-	V	ZH
Zuberbühler	-	V	AR

Fraktion / Groupe / Gruppo	G	S	V	GL	C	RL	BD	Tot.
+ Ja / oui / si	12	43	1	7	30	24	6	123
- Nein / non / no			57			5		62
= Enth. / abst. / ast.			5			3		8
E Entschuldigt gem. Art. 57 Abs. 4 / excusé selon art. 57 al. 4 / scusato sec. art. 57 cps. 4			1					1
0 Hat nicht teilgenommen / n'a pas participé au vote / non ha partecipato al voto			3			1	1	5
P Die Präsidentin/der Präsident stimmt nicht / La présidente/le président ne prend pas part aux votes			1					1



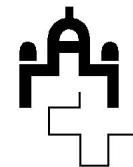
Bundesrat und Ständerat wollen den BVG-Kapitalbezug einschränken – jetzt sind SVP und FDP im Nationalrat gefordert

Worum es geht

- Der Bestand der Ergänzungsleistungen-beziehenden Personen ist im Zeitraum 2000 - 2015 von 202'700 Personen auf 315'000 Personen gestiegen. Die EL-Quote, d.h. derjenige Anteil der Altersrentnerinnen und -rentner, die auf EL angewiesen sind, lag 2015 bei 12,5 Prozent. Zudem waren im Jahr 2015 45,2 Prozent aller IV-Rentnerinnen und -rentner auf EL angewiesen. 2015 gabt der Bund 4,8 Milliarden Franken für die EL aus.
 - In der Schweiz lebenden EU-Bürgern, die hier AHV beziehen, muss aufgrund der Personenfreizügigkeit unter den gleichen Bedingungen EL ausbezahlt werden, wie Schweizer Bürgern.
 - Auch Auslandschweizer profitieren, denn wer Ergänzungsleistungen beziehen will, muss nicht ein Leben lang AHV-Beiträge einbezahlt haben. Es reicht ein einziges Jahr.
 - Auch gibt es Ausländer, die in der Schweiz gearbeitet haben, bei der Pensionierung in ihr Heimatland zurückkehren und dann – wenn sie pflegebedürftig werden – wieder in die Schweiz ziehen, um sich von den Ergänzungsleistungen das Pflegeheim finanzieren zu lassen.
- Der Bundesrat will (16.065) die EL insbesondere mit diese Massnahmen sanieren: Der Kapitalbezug des Altersguthabens soll für den obligatorischen Teil der beruflichen Vorsorge verboten werden und das Vermögens soll verstärkt in der EL-Berechnung berücksichtigt werden.
- Die SVP lehnt die Vorlage ab, weil die grundlegenden Probleme nicht angepackt werden. Fehlanreize müssen beseitigt werden. Menschen, deren Frühpensionierung zu einem EL-Bezug führt, müssen von der Frühpensionierung ausgeschlossen werden. Beibehalten werden sollen die Kapitalbezugsoptionen.
- Der Ständerat ist als Erstrat vielen Vorschlägen des Bundesrates gefolgt. So soll u.a. der Kapitalbezug von Pensionskassenguthaben eingeschränkt und für die Krankenkasse künftig ein tieferer Pauschalbetrag ausgerichtet werden.

Position der SVP

Ergebnis in den Räten



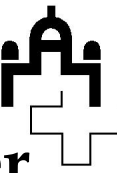
Im Ständerat wurde die Vorlage mit 31 Ja- Stimmen und 12 Enthaltungen angenommen

Abstimmung vom / Vote du: 31.05.2017 12:04:00

Abate	Fabio	0	TI
Baumann	Isidor	+	UR
Berberat	Didier	=	NE
Bischof	Pirmin	+	SO
Bischofberger	Ivo	P	AI
Bruderer Wyss	Pascale	+	AG
Caroni	Andrea	+	AR
Comte	Raphaël	+	NE
Cramer	Robert	+	GE
Dittli	Josef	+	UR
Eberle	Roland	+	TG
Eder	Joachim	+	ZG
Engler	Stefan	+	GR
Ettlin	Erich	+	OW
Fetz	Anita	+	BS
Föhn	Peter	+	SZ
Fournier	Jean-René	0	VS
Français	Olivier	+	VD
Germann	Hannes	=	SH
Graber	Konrad	+	LU
Häberli-Koller	Brigitte	+	TG
Hêche	Claude	+	JU
Hefti	Thomas	=	GL

Hegglin	Peter	+	ZG
Hösli	Werner	+	GL
Janiak	Claude	=	BL
Jositsch	Daniel	+	ZH
Keller-Sutter	Karin	+	SG
Kuprecht	Alex	+	SZ
Levrat	Christian	=	FR
Lombardi	Filippo	+	TI
Luginbühl	Werner	=	BE
Maury Pasquier	Liliane	=	GE
Minder	Thomas	+	SH
Müller	Damian	+	LU
Müller	Philipp	=	AG
Noser	Ruedi	+	ZH
Rechsteiner	Paul	=	SG
Rieder	Beat	=	VS
Savary	Géraldine	=	VD
Schmid	Martin	=	GR
Seydoux-Christe	Anne	+	JU
Stöckli	Hans	+	BE
Vonlanthen	Beat	+	FR
Wicki	Hans	+	NW
Zanetti	Roberto	+	SO

Legende			Tot.
+	Ja / oui / si		31
-	Nein / non / no		0
=	Enth. / abst. / ast.		12
E	Entschuldigt gem. Art. 44a Abs. 6 GRS / excusé sel. art. 44a al. 6 RCE / scusato se. art. 44a cpv. 6 RCS		0
0	Hat nicht teilgenommen / n'a pas participé au vote / non ha partecipato al voto		2
P	Die Präsidentin/der Präsident stimmt nicht / La présidente/le président ne prend pas part au vote / La/il presidente non partecipa al voto		1



Die Armeebotschaft 2017 erhält den Handlungsspielraum unserer Armee – weitere Investitionen sind aber dringend notwendig

Worum es geht

- Mit dem Rüstungsprogramm 2017 beantragt der Bundesrat einen Gesamtkredit von 900 Millionen Franken. Damit soll die Nutzung der Kampfflugzeuge F/A-18 verlängert, das integrierte Funkaufklärungs- und Sendesystem werterhalten, die Informatikkomponenten für das VBS im Rechenzentrum Campus beschafft, sowie ein ausserordentlicher Nachholbedarf für Munition gedeckt werden.
- Weiter wird mit den Rahmenkrediten für Armeematerial 2017 ein Gesamtkredit von 750 Millionen Franken vorgelegt. Die Rahmenkredite sollen für die Projektierung, Erprobung und Beschaffungsvorbereitung, für den Ausrüstungs- und Erneuerungsbedarf, sowie für die Ausbildungsmunition und Munitionsbewirtschaftung verwendet werden.
- Zudem beantragt der Bundesrat für das Immobilienprogramm VBS 2017 einen Gesamtkredit von 461 Millionen Franken.

Position der SVP

- Die SVP beantragt Zustimmung zu allen Anträgen des Bundesrates, fordert aber zusätzlich, dass die Erdkampffähigkeit der Schweizer Luftwaffe, welche seit dem Ausscheiden des Typs Hunter nicht mehr gegeben ist, wieder erstellt wird.

Ergebnis in den Räten

- Bei der Beratung der Armeebotschaft 2017 (17.027) folgte die grosse Kammer bei den drei Vorlagen den Anträgen des Bundesrates. Die Minderheiten von Links hatten allesamt keine Chance. Ebenfalls abgelehnt wurde jedoch auch die von der Kommissionsmehrheit beantragte Aufstockung des Rüstungsprogramms 2017 um 20 Mio. CHF um die Erdkampffähigkeit der Kampfflugzeuge wiederzuerlangen.
- Mit den drei Bundesbeschlüssen (Rüstungsprogramm 900 Mio., Rahmenkredite für Armeematerial 750 Mio., Immobilienprogramm VBS 461 Mio. Franken) wurden Kredite im Umfang von insgesamt 2,11 Mrd. Franken bewilligt.

Ein Mehrheitsantrag der Kommission, dass die Kampfflugzeuge die Erdkampffähigkeit wiederzuerlangen hätten, scheiterte aufgrund der CVP und abweichenden FDP-Stimmen

Abstimmung vom / Vote du:

08.06.2017 15:19:29

Addor	+	V	VS
Aebi Andreas	0	V	BE
Aebischer Matthias	-	S	BE
Aeschi Thomas	+	V	ZG
Allemann	-	S	BE
Amarelle	0	S	VD
Amaudruz	E	V	GE
Amherd	-	C	VS
Ammann	-	C	SG
Amstutz	+	V	BE
Arnold	+	V	UR
Arslan	-	G	BS
Badran Jacqueline	-	S	ZH
Barazzzone	+	C	GE
Barrile	-	S	ZH
Bauer	+	RL	NE
Bäumle	-	GL	ZH
Béglé	+	C	VD
Bertschy	-	GL	BE
Bigler	-	RL	ZH
Birrer-Heimo	-	S	LU
Borloz	+	RL	VD
Bourgeois	+	RL	FR
Brand	+	V	GR
Brélaz	-	G	VD
Brunner	+	V	SG
Büchel Roland	+	V	SG
Büchler Jakob	+	C	SG
Buffat	+	V	VD
Bühler	+	V	BE
Bulliard	-	C	FR
Burgherr	+	V	AG
Burkart	+	RL	AG
Buttet	+	C	VS
Campell	-	BD	GR
Candinas	-	C	GR
Carobbio Guscetti	-	S	TI
Cassis	-	RL	TI
Chevalley	-	GL	VD
Chiesa	0	V	TI
Clottu	+	V	NE
de Buman	-	C	FR
de Courten	+	V	BL
de la Reussille	-	G	NE
Derder	0	RL	VD
Dettling	+	V	SZ
Dobler	+	RL	SG
Egloff	+	V	ZH
Eichenberger	-	RL	AG
Estermann	+	V	LU

Eymann	+	RL	BS
Fässler Daniel	+	C	AI
Fehlmann Riele	-	S	GE
Feller	+	RL	VD
Feri Yvonne	-	S	AG
Fiala	-	RL	ZH
Flach	-	GL	AG
Flückiger Sylvia	+	V	AG
Fluri	+	RL	SO
Frehner	+	V	BS
Fricke	-	G	AG
Fridez	-	S	JU
Friedl	-	S	SG
Galladé	-	S	ZH
Gasche	0	BD	BE
Geissbühler	+	V	BE
Genecand	-	RL	GE
Giezendanner	+	V	AG
Girod	0	G	ZH
Glanzmann	-	C	LU
Glarner	+	V	AG
Glättli	-	G	ZH
Glauser	+	V	VD
Gmür Alois	-	C	SZ
Gmür-Schönenberger	-	C	LU
Golay	+	V	GE
Gössi	+	RL	SZ
Graf Maya	-	G	BL
Graf-Litscher	-	S	TG
Grin	+	V	VD
Grossen Jürg	-	GL	BE
Grunder	-	BD	BE
Grüter	+	V	LU
Gschwind	-	C	JU
Guhl	-	BD	AG
Guldimann	-	S	ZH
Gysi	-	S	SG
Hadorn	-	S	SO
Hardegger	-	S	ZH
Häsler	-	G	BE
Hausamann	+	V	TG
Heer	+	V	ZH
Heim	-	S	SO
Herzog	+	V	TG
Hess Erich	+	V	BE
Hess Hermann	+	RL	TG
Hess Lorenz	-	BD	BE
Hiltbold	+	RL	GE
Humbel	-	C	AG
Hurter Thomas	+	V	SH

Imark	+	V	SO
Ingold	-	C	ZH
Jans	-	S	BS
Jauslin	-	RL	AG
Keller Peter	+	V	NW
Keller-Inhelder	+	V	SG
Kiener Nellen	-	S	BE
Knecht	+	V	AG
Köppel	+	V	ZH
Landolt	-	BD	GL
Leutenegger Oberholzer	-	S	BL
Lohr	-	C	TG
Lüscher	-	RL	GE
Maire Jacques-André	-	S	NE
Marchand	-	C	VS
Markwalder	-	RL	BE
Marra	-	S	VD
Marti	-	S	ZH
Martullo	+	V	GR
Masshardt	-	S	BE
Matter	+	V	ZH
Mazzzone	-	G	GE
Merlini	-	RL	TI
Meyer Mattea	E	S	ZH
Moret	0	RL	VD
Moser	-	GL	ZH
Müller Leo	-	C	LU
Müller Thomas	+	V	SG
Müller Walter	-	RL	SG
Müller-Altermatt	-	C	SO
Munz	-	S	SH
Müri	+	V	LU
Naef	-	S	ZH
Nantermod	+	RL	VS
Nicolet	+	V	VD
Nidegger	+	V	GE
Nordmann	-	S	VD
Nussbaumer	-	S	BL
Page	+	V	FR
Pantani	+	V	TI
Pardini	0	S	BE
Pezzatti	+	RL	ZG
Pfister Gerhard	-	C	ZG
Pieren	+	V	BE
Piller Carrard	-	S	FR
Portmann	+	RL	ZH
Quadranti	0	BD	ZH
Quadri	+	V	TI
Regazzi	-	C	TI
Reimann Lukas	+	V	SG

Reimann Maximilian	+	V	AG
Reynard	-	S	VS
Rickli Natalie	+	V	ZH
Riklin Kathy	-	C	ZH
Rime	+	V	FR
Ritter	-	C	SG
Romano	-	C	TI
Rösti	+	V	BE
Ruiz Rebecca	0	S	VD
Ruppen	+	V	VS
Rutz Gregor	+	V	ZH
Rytz Regula	-	G	BE
Salzmänn	+	V	BE
Sauter	-	RL	ZH
Schelbert	-	G	LU
Schenker Silvia	-	S	BS
Schilliger	0	RL	LU
Schmid-Federer	-	C	ZH
Schmidt Roberto	0	C	VS
Schneeberger	+	RL	BL
Schneider Schüttel	-	S	FR
Schneider-Schneiter	-	C	BL
Schwaab	0	S	VD
Schwander	+	V	SZ
Seiler Graf	-	S	ZH
Semadeni	-	S	GR
Sollberger	+	V	BL
Sommeruga Carlo	-	S	GE
Stahl	P	V	ZH
Stamm	+	V	AG
Steinemann	+	V	ZH
Streff	-	C	BE
Thorens Goumaz	-	G	VD
Tornare	-	S	GE
Tschäppät	-	S	BE
Tuena	+	V	ZH
Vitali	-	RL	LU
Vogler	-	C	OW
Vogt	+	V	ZH
von Siebenthal	+	V	BE
Walliser	+	V	ZH
Walter	+	V	TG
Walti Beat	-	RL	ZH
Wasserfallen	+	RL	BE
Wehrli	0	RL	VD
Weibel	-	GL	ZH
Wermuth	0	S	AG
Wobmann	+	V	SO
Zanetti Claudio	+	V	ZH
Zuberbühler	+	V	AR

Fraktion / Groupe / Gruppo	G	S	V	GL	C	RL	BD	Tot.
+ Ja / oui / si			64		5	16		85
- Nein / non / no	11	37		7	24	13	5	97
= Enth. / abst. / ast.								0
E Entschuldigt gem. Art. 57 Abs. 4 / excusé selon art. 57 al. 4 / scusato sec. art. 57 cps. 4		1	1					2
0 Hat nicht teilgenommen / n'a pas participé au vote / non ha partecipato al voto	1	5	2		1	4	2	15
P Die Präsidentin/der Präsident stimmt nicht / La présidente/le président ne prend pas part aux votes			1					1

In der Gesamtabstimmung zum Rüstungsprogramm stimmte selbst die SP – bei zahlreichen Enthaltungen – zu

Abstimmung vom / Vote du:

08.06.2017 15:21:22

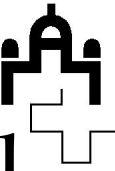
Addor	+	V	VS
Aebi Andreas	0	V	BE
Aebischer Matthias	+	S	BE
Aeschi Thomas	+	V	ZG
Allemann	+	S	BE
Amarelle	0	S	VD
Amaudruz	E	V	GE
Amherd	+	C	VS
Ammann	+	C	SG
Amstutz	+	V	BE
Arnold	+	V	UR
Arslan	-	G	BS
Badran Jacqueline	+	S	ZH
Barazzzone	+	C	GE
Barrile	-	S	ZH
Bauer	+	RL	NE
Bäumle	+	GL	ZH
Béglé	+	C	VD
Bertschy	+	GL	BE
Bigler	+	RL	ZH
Birrer-Heimo	=	S	LU
Borioz	+	RL	VD
Bourgeois	+	RL	FR
Brand	+	V	GR
Brélaz	-	G	VD
Brunner	+	V	SG
Büchel Roland	+	V	SG
Büchler Jakob	+	C	SG
Buffat	+	V	VD
Bühler	+	V	BE
Bulliard	+	C	FR
Burgherr	+	V	AG
Burkart	+	RL	AG
Buttet	+	C	VS
Campell	+	BD	GR
Candinas	+	C	GR
Carobbio Guscetti	=	S	TI
Cassis	+	RL	TI
Chevalley	+	GL	VD
Chiesa	0	V	TI
Clottu	+	V	NE
de Buman	+	C	FR
de Courten	+	V	BL
de la Reussille	-	G	NE
Derder	0	RL	VD
Dettling	+	V	SZ
Dobler	+	RL	SG
Egloff	+	V	ZH
Eichenberger	+	RL	AG
Estermann	+	V	LU

Eymann	+	RL	BS
Fässler Daniel	+	C	AI
Fehlmann Rielle	=	S	GE
Feller	+	RL	VD
Feri Yvonne	=	S	AG
Fiala	+	RL	ZH
Flach	+	GL	AG
Flückiger Sylvia	+	V	AG
Fluri	+	RL	SO
Frehner	+	V	BS
Fricker	-	G	AG
Fridez	=	S	JU
Friedl	=	S	SG
Galladé	+	S	ZH
Gasche	0	BD	BE
Geissbühler	+	V	BE
Genecand	+	RL	GE
Giezendanner	+	V	AG
Girod	0	G	ZH
Glanzmann	+	C	LU
Glarner	+	V	AG
Glättli	-	G	ZH
Glauser	+	V	VD
Gmür Alois	+	C	SZ
Gmür-Schönenberger	+	C	LU
Golay	+	V	GE
Gössi	+	RL	SZ
Graf Maya	-	G	BL
Graf-Litscher	+	S	TG
Grin	+	V	VD
Grossen Jürg	+	GL	BE
Grunder	+	BD	BE
Grüter	+	V	LU
Gschwind	+	C	JU
Guhl	+	BD	AG
Guldimann	=	S	ZH
Gysi	+	S	SG
Hadorn	-	S	SO
Hardegger	=	S	ZH
Häsler	-	G	BE
Hausammann	+	V	TG
Heer	+	V	ZH
Heim	=	S	SO
Herzog	+	V	TG
Hess Erich	+	V	BE
Hess Hermann	+	RL	TG
Hess Lorenz	+	BD	BE
Hiltbold	+	RL	GE
Humbel	+	C	AG
Hurter Thomas	+	V	SH

Imark	+	V	SO
Ingold	+	C	ZH
Jans	=	S	BS
Jauslin	+	RL	AG
Keller Peter	+	V	NW
Keller-Inhelder	+	V	SG
Kiener Nellen	0	S	BE
Knecht	+	V	AG
Köppel	+	V	ZH
Landolt	+	BD	GL
Leutenegger Oberholzer	=	S	BL
Lohr	+	C	TG
Lüscher	+	RL	GE
Maire Jacques-André	+	S	NE
Marchand	+	C	VS
Markwalder	+	RL	BE
Marra	=	S	VD
Marti	+	S	ZH
Martullo	+	V	GR
Masshardt	+	S	BE
Matter	+	V	ZH
Mazzzone	-	G	GE
Merlini	+	RL	TI
Meyer Mattea	E	S	ZH
Moret	0	RL	VD
Moser	+	GL	ZH
Müller Leo	+	C	LU
Müller Thomas	+	V	SG
Müller Walter	+	RL	SG
Müller-Altermatt	+	C	SO
Munz	=	S	SH
Müri	+	V	LU
Naef	+	S	ZH
Nantermod	+	RL	VS
Nicolet	+	V	VD
Nidegger	+	V	GE
Nordmann	+	S	VD
Nussbaumer	=	S	BL
Page	+	V	FR
Pantani	+	V	TI
Pardini	0	S	BE
Pezzatti	+	RL	ZG
Pfister Gerhard	+	C	ZG
Pieren	+	V	BE
Piiler Carrard	+	S	FR
Portmann	+	RL	ZH
Quadranti	0	BD	ZH
Quadri	+	V	TI
Regazzi	+	C	TI
Reimann Lukas	+	V	SG

Reimann Maximilian	+	V	AG
Reynard	=	S	VS
Rickli Natalie	+	V	ZH
Riklin Kathy	+	C	ZH
Rime	+	V	FR
Ritter	+	C	SG
Romano	+	C	TI
Rösti	+	V	BE
Ruiz Rebecca	0	S	VD
Ruppen	+	V	VS
Rutz Gregor	+	V	ZH
Rytz Regula	-	G	BE
Salzmann	+	V	BE
Sauter	+	RL	ZH
Schelbert	-	G	LU
Schenker Silvia	=	S	BS
Schilliger	0	RL	LU
Schmid-Federer	+	C	ZH
Schmidt Roberto	0	C	VS
Schneeberger	+	RL	BL
Schneider Schüttel	-	S	FR
Schneider-Schneiter	+	C	BL
Schwaab	0	S	VD
Schwander	+	V	SZ
Seiler Graf	+	S	ZH
Semadeni	=	S	GR
Sollberger	+	V	BL
Sommaruga Carlo	-	S	GE
Stahl	P	V	ZH
Stamm	+	V	AG
Steinemann	+	V	ZH
Streff	+	C	BE
Thorens Goumaz	-	G	VD
Tomare	+	S	GE
Tschäppät	+	S	BE
Tuena	+	V	ZH
Vitali	+	RL	LU
Vogler	+	C	OW
Vogt	+	V	ZH
von Siebenthal	+	V	BE
Walliser	+	V	ZH
Walter	+	V	TG
Walti Beat	+	RL	ZH
Wasserfallen	+	RL	BE
Wehrli	0	RL	VD
Weibel	+	GL	ZH
Wermuth	0	S	AG
Wobmann	+	V	SO
Zanetti Claudio	+	V	ZH
Zuberbühler	+	V	AR

Fraktion / Groupe / Gruppo	G	S	V	GL	C	RL	BD	Tot.
+ Ja / oui / si		15	64	7	29	29	5	149
- Nein / non / no	11	4						15
= Enth. / abst. / ast.		17						17
E Entschuldigt gem. Art. 57 Abs. 4 / excusé selon art. 57 al. 4 / scusato sec. art. 57 cps. 4		1	1					2
0 Hat nicht teilgenommen / n'a pas participé au vote / non ha partecipato al voto	1	6	2		1	4	2	16
P Die Präsidentin/der Präsident stimmt nicht / La présidente/le président ne prend pas part aux votes			1					1



Der MWST-Sondersatz auf Beherbergungsleistungen von aktuell 3,8 Prozent wird nicht dauerhaft, aber bis 2027 verlängert

Worum es geht

- Im März 2015 wurde ein Vorstoss eingereicht, welcher die dauerhafte Verankerung des Sondersatz der Mehrwertsteuer auf Beherbergungsleistungen forderte.
- Die Bundesverfassung sieht in Artikel 130 Absatz 2 für die Besteuerung der Beherbergungsleistungen einen Sondersatz vor (momentan 3,8 Prozent), der zwischen dem reduzierten Satz (momentan 2,5 Prozent) und dem Normalsatz (momentan 8 Prozent) liegen muss.
- Der Sondersatz wird seit 1996 angewendet; seine befristete Gültigkeitsdauer wurde bereits fünfmal verlängert. Momentan läuft die Gültigkeit bis am 31. Dezember 2017.
- Als Begründung wurde angeführt, dass es die Wettbewerbsfähigkeit und Attraktivität der Schweiz aufrechtzuerhalten und der anhaltenden Frankenstärke entgegenzuwirken gilt. Zudem würden 25 der 28 EU-Mitgliedstaaten einen Sondersatz für Beherbergungsleistungen anwenden, dessen Höhe in den meisten Fällen zwischen einem Viertel und der Hälfte des Normalsatzes läge.

Position der SVP

- Die SVP unterstützt die dauerhafte Verankerung des Sondersatz der Mehrwertsteuer auf Beherbergungsleistungen. 1995, als die bisherige Warenumsatzsteuer durch die Mehrwertsteuer abgelöst wurde, wurde die Exportindustrie von der Mehrwertsteuer für das Exportgeschäft ausgenommen. Weil eine Abrechnung nach ausländischen und inländischen Gästen aufwendig ist (mehr als die Hälfte der Logiernächte stammt von Gästen aus dem Ausland), hat man bei der Hotellerie die Sonderregelung des Sondersatzes eingeführt.

Ergebnis in den Räten

- Nationalrat und Ständerat beschlossen, den 1996 erstmals eingeführten Sondersatz von 3,8 Prozent um weitere zehn Jahre bis 2027 zu verlängern. Eine dauerhafte Verankerung des Sondersatz der Mehrwertsteuer auf Beherbergungsleistungen scheiterte jedoch am Widerstand des Ständerates.

6 Sondersatz für Beherbergungsleistungen

Während bei der ersten Beratung noch knapp eine dauerhafte Verankerung obsiegte, schloss sich der Nationalrat später dem Ständerat an, der dies ablehnte

Abstimmung vom / Vote du:

04.05.2017 09:17:02

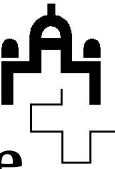
Addor	-	V	VS
Aebi Andreas	-	V	BE
Aebischer Matthias	+	S	BE
Aeschi Thomas	+	V	ZG
Allemann	+	S	BE
Amarelle	+	S	VD
Amaudruz	-	V	GE
Amherd	-	C	VS
Ammann	-	C	SG
Amstutz	-	V	BE
Arnold	-	V	UR
Arslan	+	G	BS
Badran Jacqueline	0	S	ZH
Barazzzone	-	C	GE
Barrile	+	S	ZH
Bauer	+	RL	NE
Bäumle	+	GL	ZH
Béglé	-	C	VD
Bertschy	+	GL	BE
Bigler	+	RL	ZH
Birrer-Heimo	+	S	LU
Borloz	-	RL	VD
Bourgeois	+	RL	FR
Brand	-	V	GR
Brélaz	+	G	VD
Brunner	-	V	SG
Büchel Roland	=	V	SG
Büchler Jakob	-	C	SG
Buffat	-	V	VD
Bühler	-	V	BE
Bulliard	-	C	FR
Burgherr	-	V	AG
Burkart	+	RL	AG
Buttet	-	C	VS
Campell	-	BD	GR
Candinas	-	C	GR
Carobbio Guscetti	+	S	TI
Cassis	+	RL	TI
Chevalley	+	GL	VD
Chiesa	-	V	TI
Clottu	-	V	NE
de Buman	-	C	FR
de Courten	-	V	BL
de la Reussille	+	G	NE
Derder	0	RL	VD
Dettling	-	V	SZ
Dobler	+	RL	SG
Egloff	+	V	ZH
Eichenberger	+	RL	AG
Estermann	-	V	LU

Eymann	-	RL	BS
Fässler Daniel	0	C	AI
Fehlmann Riele	+	S	GE
Feller	-	RL	VD
Feri Yvonne	+	S	AG
Fiala	-	RL	ZH
Flach	+	GL	AG
Flückiger Sylvia	+	V	AG
Fluri	+	RL	SO
Frehner	-	V	BS
Fricker	+	G	AG
Fridez	+	S	JU
Friedl	+	S	SG
Galladé	0	S	ZH
Gasche	+	BD	BE
Geissbühler	-	V	BE
Genecand	+	RL	GE
Giezendanner	-	V	AG
Girod	0	G	ZH
Glanzmann	-	C	LU
Glärner	-	V	AG
Glättli	+	G	ZH
Glauser	-	V	VD
Gmür Alois	-	C	SZ
Gmür-Schönenberger	-	C	LU
Golay	-	V	GE
Gössi	+	RL	SZ
Graf Maya	+	G	BL
Graf-Litscher	+	S	TG
Grin	-	V	VD
Grossen Jürg	+	GL	BE
Grunder	0	BD	BE
Grüter	-	V	LU
Gschwind	-	C	JU
Guhl	-	BD	AG
Guldemann	+	S	ZH
Gysi	+	S	SG
Hadorn	+	S	SO
Hardegger	+	S	ZH
Häsler	+	G	BE
Hausammann	=	V	TG
Heer	0	V	ZH
Heim	+	S	SO
Herzog	-	V	TG
Hess Erich	-	V	BE
Hess Hermann	+	RL	TG
Hess Lorenz	-	BD	BE
Hiltbold	+	RL	GE
Humbel	-	C	AG
Hurter Thomas	+	V	SH

Imark	-	V	SO
Ingold	-	C	ZH
Jans	+	S	BS
Jauslin	+	RL	AG
Keller Peter	+	V	NW
Keller-Inhelder	-	V	SG
Kiener Nellen	+	S	BE
Knecht	-	V	AG
Köppel	0	V	ZH
Landolt	-	BD	GL
Leutenegger Oberholzer	+	S	BL
Lohr	-	C	TG
Lüscher	+	RL	GE
Maire Jacques-André	+	S	NE
Marchand	-	C	VS
Markwalder	0	RL	BE
Marra	+	S	VD
Marti	+	S	ZH
Martullo	-	V	GR
Masshardt	E	S	BE
Matter	+	V	ZH
Mazzone	+	G	GE
Merlini	+	RL	TI
Meyer Mattea	E	S	ZH
Moret	=	RL	VD
Moser	+	GL	ZH
Müller Leo	-	C	LU
Müller Thomas	-	V	SG
Müller Walter	+	RL	SG
Müller-Altermatt	-	C	SO
Munz	+	S	SH
Müri	-	V	LU
Naef	+	S	ZH
Nantermod	+	RL	VS
Nicolet	-	V	VD
Nidegger	-	V	GE
Nordmann	+	S	VD
Nussbaumer	+	S	BL
Page	-	V	FR
Pantani	-	V	TI
Pardini	=	S	BE
Pezzatti	-	RL	ZG
Pfister Gerhard	-	C	ZG
Pieren	-	V	BE
Piller Carrard	+	S	FR
Portmann	-	RL	ZH
Quadranti	-	BD	ZH
Quadri	-	V	TI
Regazzi	-	C	TI
Reimann Lukas	0	V	SG

Reimann Maximilian	-	V	AG
Reynard	+	S	VS
Rickli Natalie	-	V	ZH
Riklin Kathy	=	C	ZH
Rime	-	V	FR
Ritter	-	C	SG
Romano	-	C	TI
Rösti	-	V	BE
Ruiz Rebecca	+	S	VD
Ruppen	-	V	VS
Rutz Gregor	-	V	ZH
Rytz Regula	0	G	BE
Salzmann	+	V	BE
Sauter	+	RL	ZH
Schelbert	+	G	LU
Schenker Silvia	+	S	BS
Schilliger	+	RL	LU
Schmid-Federer	-	C	ZH
Schmidt Roberto	-	C	VS
Schneeberger	+	RL	BL
Schneider Schüttel	+	S	FR
Schneider-Schneiter	-	C	BL
Schwaab	+	S	VD
Schwander	-	V	SZ
Seiler Graf	+	S	ZH
Semadeni	+	S	GR
Sollberger	-	V	BL
Sommaruga Carlo	+	S	GE
Stahl	P	V	ZH
Stamm	-	V	AG
Steinemann	+	V	ZH
Streiff	-	C	BE
Thorens Goumaz	+	G	VD
Tornare	+	S	GE
Tschäppät	+	S	BE
Tuena	-	V	ZH
Vitali	+	RL	LU
Vogler	-	C	OW
Vogt	+	V	ZH
von Siebenthal	-	V	BE
Walliser	+	V	ZH
Walter	-	V	TG
Walti Beat	+	RL	ZH
Wasserfallen	+	RL	BE
Wehrli	-	RL	VD
Weibel	+	GL	ZH
Wermuth	+	S	AG
Wobmann	-	V	SO
Zanetti Claudio	-	V	ZH
Zuberbühler	-	V	AR

Fraktion / Groupe / Gruppo	G	S	V	GL	C	RL	BD	Tot.
+ Ja / oui / si	10	38	10	7		23	1	89
- Nein / non / no			52		28	7	5	92
= Enth. / abst. / ast.		1	2		1	1		5
E Entschuldigt gem. Art. 57 Abs. 4 / excusé selon art. 57 al. 4 / scusato sec. art. 57 cps. 4		2						2
0 Hat nicht teilgenommen / n'a pas participé au vote / non ha partecipato al voto	2	2	3		1	2	1	11
P Die Präsidentin/der Präsident stimmt nicht / La présidente/le président ne prend pas part aux votes			1					1



Der Um- und Ausbau der Stromnetze wird neu definiert; auf eine zusätzliche Subventionierung der Wasserkraft wird verzichtet

Worum es geht

- Stromnetze sind als Bindeglied zwischen Produktion und Verbrauch von zentraler Bedeutung, um die Stromversorgungssicherheit zu gewährleisten. Ohne sichere und leistungsfähige Stromnetze drohen Stromausfälle mit schwerwiegenden Auswirkungen auf die Bevölkerung und die Wirtschaft.
- Bereits heute bestehen Engpässe, welche sich infolge der zunehmenden unregelmässigen Stromproduktion aus erneuerbaren Energien weiter akzentuieren werden.
- Um rechtzeitig bedarfsgerechte Stromnetze zur Verfügung zu stellen, wird folgendes festgelegt: Das Vorgehen und die Instrumente für die Ermittlung des Entwicklungsbedarfs der Stromnetze werden definiert, die Bewilligungsverfahren für Leitungsprojekte optimiert sowie Kriterien und Vorgaben für die Entscheidungsfindung betreffend Kabel oder Freileitung vorgegeben.

Position der SVP

- Die SVP lehnt die Vorlage in der aktuellen Form ab. Grundsätzlich ist es sinnvoll und mehr als überfällig, dass im Bereich der Stromnetze endlich eine Strategie zur Diskussion gestellt wird und die Verfahrensbeschleunigungen beim Um- und Ausbau der Netze an die Hand genommen werden. Leider wird eine solche jedoch einmal mehr durch überflüssige und regulatorisch unbefriedigende zusätzliche Massnahmen zunichte gemacht. Der Netzausbau verursacht Kosten in Milliardenhöhe. Umso wichtiger wäre es, dass die Kosten durch klare Vorgaben minimiert werden, Regulierungen verständlich bleiben und der Ausbau der Netzinfrastruktur sich an den Bedürfnissen und nicht an Wunschvorstellungen orientiert.

Ergebnis in den Räten

- Der Nationalrat folgte in einem umstrittenen Punkt, nämlich, wann die Leitungen in den Boden verlegt werden sollen, mit 94 zu 90 Stimmen bei 4 Enthaltungen Bundesrat und Ständerat. Weiter sprach er sich gegen den Vorschlag seiner Kommission aus, zusätzliche Massnahmen zur Unterstützung der Wasserkraft einzubauen. Das Geschäft (16.035) geht damit mit mehreren Differenzen zurück an den Ständerat.

Vor der Beratung wurden Stimmen gegen die zusätzliche Subventionierung der Wasserkraft zulasten der Bürger & KMU laut

Der Coup der Stromlobby

Mit gehörigem Druck erreichten die Energiekonzerne, dass die KMU und Haushalte die Schweizer Wasserkraft retten sollen. Doch jetzt wird der Ruf nach Alternativen laut.

Markus Häflicher und Raphaela Birrer
Bern

Es ist einer der grösseren politischen Coups dieses Jahres: In der Energiekommission (Urek) des Nationalrats hat die Stromlobby den Aufbau einer neuen Subventionsmaschinerie zugunsten ihrer Wasserkraftwerke erreicht. Finanziert werden soll diese Stützung von den kleinen Stromkunden, also von Privathaushalten und KMU. Sie dürfen künftig nur noch Strom aus inländischen erneuerbaren Energien, primär Wasserkraft, beziehen dürfen - und das zu kosten deckenden Preisen. Die grossen Stromkunden hingegen, also die Firmen, werden von Zusatzkosten verschont. Diese Ungleichbehandlung stösst seither auf Kritik beim Gewerbe und bei Konsumentenschützern.

Jetzt zeigen Recherchen des «Tages Anzeigers», wie dieser umstrittene Entscheid am 25. April zustande kam. Die Kommission agierte unter dem Eindruck eines erheblichen Lobbyings der Energiekonzerne. Vor ihrem Entscheid hatte die Kommission die Chiefs von Alpiq, Axpo und BKW angehört. Mehrere Nationalräte berichten, dass vor allem die Alpiq, die sich wegen der Strompreiskrise in grossen Schwierigkeiten befindet, in «dramatischen Appellen» um Hilfe gebeten habe. Zuvor hatten die Stromfirmen sich die Politiker zum Teil auch im privaten Einzelabtrieb vorgenommen.

Die Alpiq hatte - zusammen mit der Axpo und vier weiteren Konzernen - der Kommission selber ein Subventionsmodell vorgeschlagen, das aber nicht mehrheitsfähig war. Mehrheitsfähig war jedoch die Abnahmegarantie für inländische Wasserkraft, deren Erfinder bisher nicht bekannt war. Recherchen zeigen nun, dass SP-Nationalrat Eric Nussbaumer in der Kommission den entsprechenden Antrag gestellt hatte.

Mehrkosten bis 530 Millionen?

Beruflich arbeitet Nussbaumer selber für eine Organisation der Energiewirtschaft: für Swisstopower, den Verband der Stadtwerke. In der Kommission bekam Nussbaumer denn auch Support von seinem Arbeitgeber. Swisstopower-Chef Ronny Kaufmann plädierte in einem Referat vor der Kommission für eine ausgebauten Variante von Nussbaumer.



Poker um die Wasserkraft

Die Schweizer Energieversorger setzen auf Hilfe der öffentlichen Hand. Von Christina Neuhaus

Bei der Wasserkraft haben Lobbyisten leichtes Spiel: Ihre Verbündeten sitzen in allen Parteien. Sogar die SVP spricht sich für Subventionen aus.

Geht es um die Wasserkraft, sind sich SVP-Chefstrategie Christoph Blocher und die Zürcher SP-Nationalrätin Jacqueline Badran für einmal einig. Als die Politikerin im letzten Herbst forderte, dass strategisch wichtige Infrastrukturanlagen wie Wasserkraftwerke oder das Hochspannungsnetz unter die Lex Koller gestellt werden sollen, war Blocher einer der Exsten, die ihr recht gaben. Die Schweiz dürfe keine Kraftwerke ins Ausland



Investition in eine ungewisse Zukunft: Die Staumauer beim Muttsee des Pumpspeicherwerks Linth-Limmern bei ihrer Einsegnung im September 2016. Foto: Axpo, Keystone

Die Gewinne den Eigentümern - die Verluste dem Bund

Das Energiegesetz will Grosswasserkraftwerke subventionieren. Ökonomen kritisieren dies als heimliche Rettung durch den Staat, die zu leichtsinnigen unternehmerischen Entscheiden verleite.

liebe eine Zusatzabgabe erspart. Mit ag von mindestens 500 Millionen pro Jahr wollen die sechs Firmen die ihrer Wasserkraftwerke decken. Reaktionen auf den Vorschlag lobby waren grösstenteils wohlwollend. Die Energiedirektorenkonferenz bezieht ebenso wie die Regierungskontrolle Gebirgsstationen. Die unter dem «Alpen-Opex» bekannte Vereinigung ebenfalls eine befristete Grundversorgung, bis ein marktnahes Modell voran aber regt sich Kritik. Gewerbeverbände und Konsumentenschützer halten die Idee für unfair, da die bereits von tiefen preisen profitierenden Grosskunden nicht belastet werden sollen. Am letzten abgelehnt wird die Grundversor-

gungsprämie vom Bund. Anders als etwa A Strom auf dem freien Markt verkaufen auch viele gebunden von BKW-Verwaltung. Die Subventionen stärken die Wasserkraft noch in der Subvention. Stattdessen Zweckbindung den

Erstaunliche politische Ständeräte
Nationalräte sitzen in Verwaltungsgremien oder gehören an. Vier von fünf Ständeräten sind in Besitz von Aktien. Grossteil gehört der sich der Vorschlag nicht eins zu eins es um die Wasser- ten politischen Al

reiche Ständeräte
Nationalräte sitzen in Verwaltungsgremien oder gehören an. Vier von fünf Ständeräten sind in Besitz von Aktien. Grossteil gehört der sich der Vorschlag nicht eins zu eins es um die Wasser- ten politischen Al

Mit einem sehr knappen Ergebnis beschloss der Nationalrat mehr Geld für Erdkabel bereitzustellen (Mehrkostenfaktor Erdkabel gegenüber Freileitung 3,0 statt 2,0)

Addor	+	V	VS
Aebi Andreas	+	V	BE
Aebischer Matthias	+	S	BE
Aeschi Thomas	-	V	ZG
Allemand	+	S	BE
Amarelle	0	S	VD
Amaudruz	-	V	GE
Amherd	+	C	VS
Ammann	+	C	SG
Amstutz	-	V	BE
Arnold	-	V	UR
Arslan	+	G	BS
Badran Jacqueline	+	S	ZH
Barazzzone	+	C	GE
Barrile	+	S	ZH
Bauer	-	RL	NE
Bäumle	+	GL	ZH
Béglé	+	C	VD
Bertschy	+	GL	BE
Bigler	-	RL	ZH
Birrer-Heimo	+	S	LU
Borloz	0	RL	VD
Bourgeois	-	RL	FR
Brand	-	V	GR
Brélaz	+	G	VD
Brunner	-	V	SG
Büchel Roland	-	V	SG
Büchler Jakob	+	C	SG
Buffat	-	V	VD
Bühler	-	V	BE
Bulliard	+	C	FR
Burgherr	-	V	AG
Burkart	-	RL	AG
Buttet	+	C	VS
Campell	+	BD	GR
Candinas	+	C	GR
Carobbio Guscetti	+	S	TI
Cassis	-	RL	TI
Chevalley	+	GL	VD
Chiesa	-	V	TI
Clottu	-	V	NE
de Buman	+	C	FR
de Courten	-	V	BL
de la Reussille	+	G	NE
Derder	-	RL	VD
Dettling	-	V	SZ
Dobler	-	RL	SG
Egloff	-	V	ZH
Eichenberger	-	RL	AG
Estermann	-	V	LU

Eymann	+	RL	BS
Fässler Daniel	+	C	AI
Fehlmann Riele	+	S	GE
Feller	-	RL	VD
Feri Yvonne	+	S	AG
Fiala	-	RL	ZH
Flach	+	GL	AG
Flückiger Sylvia	-	V	AG
Fluri	+	RL	SO
Frehner	-	V	BS
Fricker	E	G	AG
Fridez	+	S	JU
Friedl	+	S	SG
Galladé	+	S	ZH
Gasche	+	BD	BE
Geissbühler	-	V	BE
Genecand	-	RL	GE
Giezendanner	-	V	AG
Girod	+	G	ZH
Glanzmann	+	C	LU
Glarner	-	V	AG
Glättli	+	G	ZH
Glauser	-	V	VD
Gmür Alois	+	C	SZ
Gmür-Schönenberger	0	C	LU
Golay	-	V	GE
Gössi	-	RL	SZ
Graf Maya	+	G	BL
Graf-Litscher	+	S	TG
Grin	-	V	VD
Grossen Jürg	+	GL	BE
Grunder	+	BD	BE
Grüter	-	V	LU
Gschwind	+	C	JU
Guhl	+	BD	AG
Guldimann	+	S	ZH
Gysi	+	S	SG
Hadorn	+	S	SO
Hardegger	+	S	ZH
Häsler	+	G	BE
Hausammann	-	V	TG
Heer	-	V	ZH
Heim	+	S	SO
Herzog	-	V	TG
Hess Erich	-	V	BE
Hess Hermann	-	RL	TG
Hess Lorenz	+	BD	BE
Hiltpold	-	RL	GE
Humbel	=	C	AG
Hurter Thomas	-	V	SH

Imark	-	V	SO
Ingold	+	C	ZH
Jans	+	S	BS
Jauslin	-	RL	AG
Keller Peter	-	V	NW
Keller-Inhelder	-	V	SG
Kiener Nellen	+	S	BE
Knecht	-	V	AG
Köppel	0	V	ZH
Landolt	+	BD	GL
Leutenegger Oberholzer	+	S	BL
Lohr	+	C	TG
Lüscher	-	RL	GE
Maire Jacques-André	+	S	NE
Marchand	+	C	VS
Markwalder	-	RL	BE
Marra	+	S	VD
Marti	+	S	ZH
Martullo	-	V	GR
Masshardt	+	S	BE
Matter	-	V	ZH
Mazzone	+	G	GE
Merlini	-	RL	TI
Meyer Mattea	E	S	ZH
Moret	-	RL	VD
Moser	+	GL	ZH
Müller Leo	+	C	LU
Müller Thomas	-	V	SG
Müller Walter	-	RL	SG
Müller-Altermatt	+	C	SO
Munz	+	S	SH
Müri	-	V	LU
Naef	+	S	ZH
Nantermod	+	RL	VS
Nicolet	-	V	VD
Nidegger	-	V	GE
Nordmann	+	S	VD
Nussbaumer	+	S	BL
Page	-	V	FR
Pantani	-	V	TI
Pardini	+	S	BE
Pezzatti	-	RL	ZG
Pfister Gerhard	0	C	ZG
Pieren	-	V	BE
Piller Carrard	+	S	FR
Portmann	E	RL	ZH
Quadranti	0	BD	ZH
Quadri	-	V	TI
Regazzi	+	C	TI
Reimann Lukas	-	V	SG

Reimann Maximilian	-	V	AG
Reynard	+	S	VS
Rickli Natalie	-	V	ZH
Riklin Kathy	E	C	ZH
Rime	-	V	FR
Ritter	=	C	SG
Romano	+	C	TI
Rösti	-	V	BE
Ruiz Rebecca	+	S	VD
Ruppen	=	V	VS
Rutz Gregor	-	V	ZH
Rytz Regula	+	G	BE
Salzmänn	-	V	BE
Sauter	-	RL	ZH
Schelbert	+	G	LU
Schenker Silvia	+	S	BS
Schilliger	-	RL	LU
Schmid-Federer	+	C	ZH
Schmidt Roberto	+	C	VS
Schneeberger	-	RL	BL
Schneider Schüttel	+	S	FR
Schneider-Schneiter	+	C	BL
Schwaab	+	S	VD
Schwander	-	V	SZ
Seiler Graf	+	S	ZH
Semadeni	+	S	GR
Sollberger	-	V	BL
Sommaruga Carlo	+	S	GE
Stahl	P	V	ZH
Stamm	-	V	AG
Steinemann	-	V	ZH
Streff	+	C	BE
Thorens Goumaz	+	G	VD
Tornare	0	S	GE
Tschäppät	+	S	BE
Tuena	-	V	ZH
Vitali	-	RL	LU
Vogler	+	C	OW
Vogt	-	V	ZH
von Siebenthal	=	V	BE
Walliser	-	V	ZH
Walter	-	V	TG
Walti Beat	-	RL	ZH
Wasserfallen	-	RL	BE
Wehrli	-	RL	VD
Weibel	+	GL	ZH
Wermuth	+	S	AG
Wobmann	-	V	SO
Zanetti Claudio	-	V	ZH
Zuberbühler	-	V	AR

Fraktion / Groupe / Gruppo	G	S	V	GL	C	RL	BD	Tot.
+ Ja / oui / si	11	40	2	7	25	3	6	94
- Nein / non / no			62			28		90
= Enth. / abst. / ast.			2		2			4
E Entschuldigt gem. Art. 57 Abs. 4 / excusé selon art. 57 al. 4 / scusato sec. art. 57 cps. 4	1	1			1	1		4
0 Hat nicht teilgenommen / n'a pas participé au vote / non ha partecipato al voto		2	1		2	1	1	7
P Die Präsidentin/der Präsident stimmt nicht / La présidente/le président ne prend pas part aux votes			1					1

Der Antrag auf Rückweisung der Massnahmen zur Subventionierung der Wasserkraft an die Kommission fand mit 131 zu 58 Stimmen eine deutliche Mehrheit

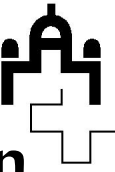
Addor	+	V	VS
Aebi Andreas	+	V	BE
Aebischer Matthias	-	S	BE
Aeschi Thomas	+	V	ZG
Allemann	0	S	BE
Amarelle	-	S	VD
Amaudruz	+	V	GE
Amherd	-	C	VS
Ammann	-	C	SG
Amstutz	+	V	BE
Arnold	+	V	UR
Arslan	-	G	BS
Badran Jacqueline	-	S	ZH
Barazzone	+	C	GE
Barrile	-	S	ZH
Bauer	+	RL	NE
Bäumle	+	GL	ZH
Béglé	+	C	VD
Bertschy	+	GL	BE
Bigler	+	RL	ZH
Birrer-Heimo	+	S	LU
Borloz	0	RL	VD
Bourgeois	+	RL	FR
Brand	+	V	GR
Brélaz	-	G	VD
Brunner	+	V	SG
Büchel Roland	+	V	SG
Büchler Jakob	+	C	SG
Buffat	+	V	VD
Bühler	+	V	BE
Bulliard	+	C	FR
Burgherr	+	V	AG
Burkart	+	RL	AG
Buttet	-	C	VS
Campell	+	BD	GR
Candinas	-	C	GR
Carobbio Guscetti	-	S	TI
Cassis	+	RL	TI
Chevalley	+	GL	VD
Chiesa	+	V	TI
Clottu	+	V	NE
de Buman	=	C	FR
de Courten	+	V	BL
de la Reussille	-	G	NE
Derder	+	RL	VD
Dettling	+	V	SZ
Dobler	+	RL	SG
Egloff	+	V	ZH
Eichenberger	+	RL	AG
Estermann	+	V	LU

Eymann	+	RL	BS
Fässler Daniel	-	C	AI
Fehlmann Riele	-	S	GE
Feller	+	RL	VD
Feri Yvonne	-	S	AG
Fiala	+	RL	ZH
Flach	+	GL	AG
Flückiger Sylvia	+	V	AG
Fluri	+	RL	SO
Frehner	+	V	BS
Fricker	E	G	AG
Fridez	-	S	JU
Friedl	-	S	SG
Galladé	-	S	ZH
Gasche	+	BD	BE
Geissbühler	+	V	BE
Genecand	+	RL	GE
Giezendanner	+	V	AG
Girod	-	G	ZH
Glanzmann	+	C	LU
Glarner	+	V	AG
Glättli	-	G	ZH
Glauser	+	V	VD
Gmür Alois	+	C	SZ
Gmür-Schönenberger	+	C	LU
Golay	+	V	GE
Gössli	+	RL	SZ
Graf Maya	-	G	BL
Graf-Litscher	+	S	TG
Grin	+	V	VD
Grossen Jürg	+	GL	BE
Grunder	+	BD	BE
Grüter	+	V	LU
Gschwind	-	C	JU
Guhl	+	BD	AG
Guldimann	=	S	ZH
Gysi	+	S	SG
Hadorn	-	S	SO
Hardegger	-	S	ZH
Häsler	-	G	BE
Hausamann	+	V	TG
Heer	+	V	ZH
Heim	-	S	SO
Herzog	+	V	TG
Hess Erich	+	V	BE
Hess Hermann	+	RL	TG
Hess Lorenz	+	BD	BE
Hiltbold	+	RL	GE
Humbel	+	C	AG
Hurter Thomas	+	V	SH

Imark	+	V	SO
Ingold	-	C	ZH
Jans	+	S	BS
Jauslin	+	RL	AG
Keller Peter	+	V	NW
Keller-Inhelder	+	V	SG
Kiener Nellen	-	S	BE
Knecht	+	V	AG
Köppel	+	V	ZH
Landolt	+	BD	GL
Leutenegger Oberholzer	+	S	BL
Lohr	+	C	TG
Lüscher	+	RL	GE
Maire Jacques-André	-	S	NE
Marchand	-	C	VS
Markwalder	+	RL	BE
Marra	-	S	VD
Marti	-	S	ZH
Martullo	+	V	GR
Masshardt	-	S	BE
Matter	+	V	ZH
Mazzone	-	G	GE
Merlini	=	RL	TI
Meyer Mattea	E	S	ZH
Moret	+	RL	VD
Moser	+	GL	ZH
Müller Leo	+	C	LU
Müller Thomas	+	V	SG
Müller Walter	+	RL	SG
Müller-Altermatt	+	C	SO
Munz	-	S	SH
Müri	+	V	LU
Naef	-	S	ZH
Nantermod	+	RL	VS
Nicolet	+	V	VD
Nidegger	+	V	GE
Nordmann	-	S	VD
Nussbaumer	-	S	BL
Page	+	V	FR
Pantani	+	V	TI
Pardini	-	S	BE
Pezzatti	+	RL	ZG
Pfister Gerhard	+	C	ZG
Pieren	+	V	BE
Piller Carrard	-	S	FR
Portmann	E	RL	ZH
Quadranti	+	BD	ZH
Quadri	+	V	TI
Regazzi	-	C	TI
Reimann Lukas	+	V	SG

Reimann Maximilian	+	V	AG
Reynard	-	S	VS
Rickli Natalie	+	V	ZH
Riklin Kathy	E	C	ZH
Rime	+	V	FR
Ritter	+	C	SG
Romano	-	C	TI
Rösti	+	V	BE
Ruiz Rebecca	-	S	VD
Ruppen	-	V	VS
Rutz Gregor	+	V	ZH
Rytz Regula	-	G	BE
Salzmann	+	V	BE
Sauter	+	RL	ZH
Schelbert	-	G	LU
Schenker Silvia	-	S	BS
Schilliger	+	RL	LU
Schmid-Federer	+	C	ZH
Schmidt Roberto	-	C	VS
Schneeberger	+	RL	BL
Schneider Schüttel	-	S	FR
Schneider-Schneiter	+	C	BL
Schwaab	+	S	VD
Schwander	+	V	SZ
Seiler Graf	-	S	ZH
Semadeni	-	S	GR
Sollberger	+	V	BL
Sommaruga Carlo	-	S	GE
Stahl	P	V	ZH
Stamm	+	V	AG
Steinemann	+	V	ZH
Streff	-	C	BE
Thorens Goumaz	-	G	VD
Tornare	-	S	GE
Tschäppät	-	S	BE
Tuena	+	V	ZH
Vitali	+	RL	LU
Vogler	-	C	OW
Vogt	+	V	ZH
von Siebenthal	+	V	BE
Walliser	+	V	ZH
Walter	+	V	TG
Walti Beat	+	RL	ZH
Wasserfallen	+	RL	BE
Wehrli	+	RL	VD
Weibel	+	GL	ZH
Wermuth	0	S	AG
Wobmann	+	V	SO
Zanetti Claudio	+	V	ZH
Zuberbühler	+	V	AR

Fraktion / Groupe / Gruppo	G	S	V	GL	C	RL	BD	Tot.
+ Ja / oui / si		6	66	7	15	30	7	131
- Nein / non / no	11	33	1		13			58
= Enth. / abst. / ast.		1			1	1		3
E Entschuldigt gem. Art. 57 Abs. 4 / excusé selon art. 57 al. 4 / scusato sec. art. 57 cps. 4	1	1			1	1		4
0 Hat nicht teilgenommen / n'a pas participé au vote / non ha partecipato al voto		2				1		3
P Die Präsidentin/der Präsident stimmt nicht / La présidente/le président ne prend pas part aux votes			1					1



Der Ausblick der Bundesfinanzen bleibt düster – im kommenden Jahr muss eine Milliarde Franken eingespart werden

Worum es geht

- Die Rechnung schloss mit einem Überschuss von rund 800 Millionen Franken – 1,3 Milliarden Franken besser als budgetiert. Trotz tieferer Einnahmen von minus 0,8 Prozent stiegen die Ausgaben auch im letzten Jahr wieder um 1,6 Prozent. Vor allem in den Bereichen Bahninfrastruktur, soziale Wohlfahrt und Migration gab es eine Steigerung. Der Personalaufwand nahm im Vergleich zum Vorjahr um 77 Millionen Franken oder 1,4 Prozent auf 5,527 Milliarden Franken zu.
- Mit den Nachtragskredit 1 beantragt der Bundesrat dem Parlament die Zustimmung zu 9 Kreditnachträgen im Umfang von 37 Millionen. Davon entfällt die Hälfte auf das Programm FISCAL-IT der ESTV. Weitere Positionen betreffen den Schweizer Beitrag an das EU Unterstützungsbüro für Asylfragen (EASO) und die Bundesanwaltschaft.
- Weiter beantragt der Bundesrat mit dem Nachtragskredit 1a 215 Millionen Franken für Bürgschaften des Bundes in der Hochseeschifffahrt.

Position der SVP

- Die SVP stimmt der Staatsrechnung zu. Beim Nachtragskredit 1 lehnt sie den Nachtragskredit für die Bundesanwaltschaft und den Verpflichtungskredit für FISCAL-IT ab. Den Nachtragskredit 1a für die Hochseeschifffahrt lehnt sie entschieden ab.

Ergebnis in den Räten

- Das Parlament genehmigt die Staatsrechnung 2016 (17.003) und die Sonderrechnungen. Ohne die Auswirkungen der Negativzinsen hätte ein Defizit resultiert – Sparmassnahmen sind darum auch in den kommenden Jahren unumgänglich.
- Gegen den Willen der SVP stimmten die Räte jedoch dem grössten Nachtragskredit (17.007), nämlich für die Schweizer Hochseeflotte, zu
- Der Antrag der Einigungskonferenz wurde im Nationalrat abgelehnt. Damit gibt es bei den Nachträgen keine Erhöhung des Verpflichtungskredits für das Informatikprojekt FISCAL-IT der Steuerverwaltung sowie des Voranschlags für die Bundesanwaltschaft.

Der Antrag Giezendanner auf Ablehnung des Nachtragskredits über 215 Millionen Franken für die Hochseeschiff- fahrt wurde nur von der SVP einstimmig unterstützt

Abstimmung vom / Vote du:

31.05.2017 11:00:22

Addor	-	V	VS
Aebi Andreas	-	V	BE
Aebischer Matthias	+	S	BE
Aeschi Thomas	-	V	ZG
Allemann	+	S	BE
Amarelle	0	S	VD
Amaudruz	-	V	GE
Amherd	+	C	VS
Ammann	+	C	SG
Amstutz	-	V	BE
Arnold	-	V	UR
Arslan	+	G	BS
Badran Jacqueline	=	S	ZH
Barazzzone	+	C	GE
Barrile	+	S	ZH
Bauer	+	RL	NE
Bäumle	+	GL	ZH
Béglé	+	C	VD
Bertschy	0	GL	BE
Bigler	+	RL	ZH
Birrer-Heimo	=	S	LU
Borloz	+	RL	VD
Bourgeois	+	RL	FR
Brand	-	V	GR
Brélaz	+	G	VD
Brunner	-	V	SG
Büchel Roland	-	V	SG
Büchler Jakob	+	C	SG
Buffat	-	V	VD
Bühler	-	V	BE
Bulliard	+	C	FR
Burgherr	-	V	AG
Burkart	-	RL	AG
Buttet	+	C	VS
Campell	+	BD	GR
Candinas	+	C	GR
Carobbio Guscetti	+	S	TI
Cassis	+	RL	TI
Chevalley	+	GL	VD
Chiesa	-	V	TI
Clottu	-	V	NE
de Buman	+	C	FR
de Courten	-	V	BL
de la Reussille	+	G	NE
Derder	+	RL	VD
Dettling	-	V	SZ
Dobler	+	RL	SG
Egloff	-	V	ZH
Eichenberger	+	RL	AG
Estermann	-	V	LU

Eymann	+	RL	BS
Fässler Daniel	+	C	AI
Fehlmann Riele	+	S	GE
Feller	+	RL	VD
Feri Yvonne	=	S	AG
Fiala	+	RL	ZH
Flach	+	GL	AG
Flückiger Sylvia	-	V	AG
Fluri	+	RL	SO
Frehner	-	V	BS
Fricker	E	G	AG
Fridez	+	S	JU
Friedl	=	S	SG
Galladé	+	S	ZH
Gasche	+	BD	BE
Geissbühler	-	V	BE
Genecand	+	RL	GE
Giezendanner	-	V	AG
Girod	+	G	ZH
Glanzmann	+	C	LU
Glarner	-	V	AG
Glättli	+	G	ZH
Glauser	-	V	VD
Gmür Alois	+	C	SZ
Gmür-Schönenberger	+	C	LU
Golay	-	V	GE
Gössi	+	RL	SZ
Graf Maya	+	G	BL
Graf-Litscher	=	S	TG
Grin	=	V	VD
Grossen Jürg	+	GL	BE
Grunder	-	BD	BE
Grüter	-	V	LU
Gschwind	+	C	JU
Guhl	+	BD	AG
Guldemann	=	S	ZH
Gysi	=	S	SG
Hadorn	+	S	SO
Hardegger	=	S	ZH
Häsler	+	G	BE
Hausammann	-	V	TG
Heer	-	V	ZH
Heim	-	S	SO
Herzog	-	V	TG
Hess Erich	-	V	BE
Hess Hermann	+	RL	TG
Hess Lorenz	-	BD	BE
Hiltbold	+	RL	GE
Humbel	+	C	AG
Hurter Thomas	-	V	SH

Imark	-	V	SO
Ingold	+	C	ZH
Jans	+	S	BS
Jauslin	+	RL	AG
Keller Peter	-	V	NW
Keller-Inhelder	-	V	SG
Kiener Nellen	+	S	BE
Knecht	-	V	AG
Köppel	0	V	ZH
Landolt	-	BD	GL
Leutenegger Oberholzer	+	S	BL
Lohr	+	C	TG
Lüscher	+	RL	GE
Maire Jacques-André	+	S	NE
Marchand	+	C	VS
Markwalder	+	RL	BE
Marra	+	S	VD
Marti	+	S	ZH
Martullo	-	V	GR
Masshardt	+	S	BE
Matter	-	V	ZH
Mazzzone	-	G	GE
Merlini	+	RL	TI
Meyer Mattea	E	S	ZH
Moret	+	RL	VD
Moser	+	GL	ZH
Müller Leo	+	C	LU
Müller Thomas	-	V	SG
Müller Walter	+	RL	SG
Müller-Altermatt	0	C	SO
Munz	+	S	SH
Müri	-	V	LU
Naef	=	S	ZH
Nantermod	+	RL	VS
Nicolet	0	V	VD
Nidegger	-	V	GE
Nordmann	+	S	VD
Nussbaumer	0	S	BL
Page	-	V	FR
Pantani	-	V	TI
Pardini	-	S	BE
Pezzatti	+	RL	ZG
Pfister Gerhard	+	C	ZG
Pieren	-	V	BE
Piller Carrard	+	S	FR
Portmann	+	RL	ZH
Quadranti	+	BD	ZH
Quadri	-	V	TI
Regazzi	+	C	TI
Reimann Lukas	-	V	SG

Reimann Maximilian	0	V	AG
Reynard	+	S	VS
Rickli Natalie	-	V	ZH
Riklin Kathy	+	C	ZH
Rime	-	V	FR
Ritter	+	C	SG
Romano	+	C	TI
Rösti	-	V	BE
Ruiz Rebecca	+	S	VD
Ruppen	-	V	VS
Rutz Gregor	-	V	ZH
Rytz Regula	=	G	BE
Salzmänn	-	V	BE
Sauter	0	RL	ZH
Schelbert	=	G	LU
Schenker Silvia	=	S	BS
Schilliger	+	RL	LU
Schmid-Federer	+	C	ZH
Schmidt Roberto	0	C	VS
Schneeberger	+	RL	BL
Schneider Schüttel	+	S	FR
Schneider-Schneiter	+	C	BL
Schwaab	+	S	VD
Schwander	-	V	SZ
Seiler Graf	+	S	ZH
Semadeni	+	S	GR
Sollberger	-	V	BL
Sommaruga Carlo	=	S	GE
Stahl	P	V	ZH
Stamm	0	V	AG
Steinemann	-	V	ZH
Streiff	+	C	BE
Thorens Goumaz	+	G	VD
Tornare	+	S	GE
Tschäppät	+	S	BE
Tuena	-	V	ZH
Vitali	+	RL	LU
Vogler	+	C	OW
Vogt	-	V	ZH
von Siebenthal	-	V	BE
Walliser	-	V	ZH
Walter	-	V	TG
Walti Beat	+	RL	ZH
Wasserfallen	+	RL	BE
Wehrli	+	RL	VD
Weibel	+	GL	ZH
Wermuth	+	S	AG
Wobmann	-	V	SO
Zanetti Claudio	-	V	ZH
Zuberbühler	-	V	AR

Fraktion / Groupe / Gruppo	G	S	V	GL	C	RL	BD	Tot.
+ Ja / oui / si	8	27		6	28	31	4	104
- Nein / non / no	1	2	62			1	3	69
= Enth. / abst. / ast.	2	11	1					14
E Entschuldigt gem. Art. 57 Abs. 4 / excusé selon art. 57 al. 4 / scusato sec. art. 57 cps. 4	1	1						2
0 Hat nicht teilgenommen / n'a pas participé au vote / non ha partecipato al voto		2	4	1	2	1		10
P Die Präsidentin/der Präsident stimmt nicht / La présidente/le président ne prend pas part aux votes			1					1

Mit 100 zu 90 Stimmen wurde der Antrag der Einigungskonferenz abgelehnt, womit bei den beiden noch offenen Differenzen die jeweils tieferen Beträge obsiegten

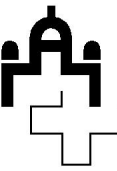
Addor	-	V	VS
Aebi Andreas	-	V	BE
Aebischer Matthias	+	S	BE
Aeschi Thomas	-	V	ZG
Allemann	+	S	BE
Amaudruz	-	V	GE
Amherd	+	C	VS
Ammann	+	C	SG
Amstutz	-	V	BE
Arnold	-	V	UR
Arslan	+	G	BS
Badran Jacqueline	+	S	ZH
Barazzzone	+	C	GE
Barrile	+	S	ZH
Bauer	-	RL	NE
Bäumle	0	GL	ZH
Béglé	+	C	VD
Bendahan	+	S	VD
Bertschy	-	GL	BE
Bigler	-	RL	ZH
Birrer-Heimo	+	S	LU
Borloz	0	RL	VD
Bourgeois	-	RL	FR
Brand	-	V	GR
Brélaz	+	G	VD
Brunner	-	V	SG
Büchel Roland	-	V	SG
Büchler Jakob	+	C	SG
Buffat	-	V	VD
Bühler	-	V	BE
Bulliard	+	C	FR
Burgherr	-	V	AG
Burkart	-	RL	AG
Buttet	+	C	VS
Campell	+	BD	GR
Candinas	+	C	GR
Carobbio Guscetti	+	S	TI
Cassis	-	RL	TI
Chevalley	-	GL	VD
Chiesa	-	V	TI
Clottu	-	V	NE
de Buman	+	C	FR
de Courten	-	V	BL
de la Reussille	+	G	NE
Derder	-	RL	VD
Dettling	-	V	SZ
Dobler	-	RL	SG
Egger	+	C	VS
Egloff	-	V	ZH
Eichenberger	-	RL	AG

Estermann	-	V	LU
Eymann	-	RL	BS
Fässler Daniel	+	C	AI
Fehlmann Rielle	+	S	GE
Feller	-	RL	VD
Feri Yvonne	+	S	AG
Fiala	-	RL	ZH
Flach	-	GL	AG
Flückiger Sylvia	-	V	AG
Fluri	-	RL	SO
Frehner	-	V	BS
Fricker	+	G	AG
Fridez	+	S	JU
Friedl	+	S	SG
Galladé	+	S	ZH
Gasche	+	BD	BE
Geissbühler	E	V	BE
Genecand	-	RL	GE
Giezendanner	-	V	AG
Bigler	+	G	ZH
Glanzmann	+	C	LU
Glärner	-	V	AG
Glättli	+	G	ZH
Glauser	-	V	VD
Gmür Alois	+	C	SZ
Gmür-Schönenberger	+	C	LU
Golay	-	V	GE
Gössi	0	RL	SZ
Graf Maya	+	G	BL
Graf-Litscher	+	S	TG
Grin	-	V	VD
Grossen Jürg	-	GL	BE
Grunder	+	BD	BE
Grüter	-	V	LU
Gschwind	+	C	JU
Guhl	+	BD	AG
Guldimann	+	S	ZH
Gysi	+	S	SG
Hadorn	+	S	SO
Hardegger	+	S	ZH
Häsler	+	G	BE
Hausamann	-	V	TG
Heer	-	V	ZH
Heim	+	S	SO
Herzog	-	V	TG
Hess Erich	-	V	BE
Hess Hermann	0	RL	TG
Hess Lorenz	+	BD	BE
Hiltbold	-	RL	GE
Humbel	+	C	AG

Hurter Thomas	-	V	SH
Imark	-	V	SO
Ingold	+	C	ZH
Jans	+	S	BS
Jauslin	-	RL	AG
Keller Peter	-	V	NW
Keller-Inhelder	-	V	SG
Kiener Nellen	+	S	BE
Knecht	-	V	AG
Köppel	0	V	ZH
Landolt	+	BD	GL
Leutenegger Oberholzer	+	S	BL
Lohr	+	C	TG
Lüscher	-	RL	GE
Maire Jacques-André	+	S	NE
Marchand	+	C	VS
Markwalder	-	RL	BE
Marra	+	S	VD
Marti	+	S	ZH
Martullo	-	V	GR
Masshardt	+	S	BE
Matter	-	V	ZH
Mazzzone	+	G	GE
Merlini	-	RL	TI
Meyer Mattea	E	S	ZH
Moret	-	RL	VD
Moser	-	GL	ZH
Müller Leo	+	C	LU
Müller Thomas	-	V	SG
Müller Walter	-	RL	SG
Müller-Altermatt	+	C	SO
Munz	+	S	SH
Müri	-	V	LU
Naef	+	S	ZH
Nantermod	-	RL	VS
Nicolet	-	V	VD
Nidegger	-	V	GE
Nordmann	+	S	VD
Nussbaumer	+	S	BL
Page	-	V	FR
Pantani	-	V	TI
Pardini	+	S	BE
Pezzatti	-	RL	ZG
Pfister Gerhard	+	C	ZG
Pieren	-	V	BE
Piller Carrard	+	S	FR
Portmann	-	RL	ZH
Quadranti	+	BD	ZH
Quadri	-	V	TI
Regazzi	+	C	TI

Reimann Lukas	-	V	SG
Reimann Maximilian	-	V	AG
Reynard	+	S	VS
Rickli Natalie	-	V	ZH
Riklin Kathy	+	C	ZH
Rime	-	V	FR
Ritter	+	C	SG
Romano	+	C	TI
Rösti	-	V	BE
Ruiz Rebecca	E	S	VD
Ruppen	0	V	VS
Rutz Gregor	-	V	ZH
Rytz Regula	+	G	BE
Salzmann	-	V	BE
Sauter	-	RL	ZH
Schelbert	+	G	LU
Schenker Silvia	+	S	BS
Schilliger	-	RL	LU
Schmid-Federer	+	C	ZH
Schneeberger	-	RL	BL
Schneider Schüttel	+	S	FR
Schneider-Schneiter	+	C	BL
Schwaab	+	S	VD
Schwander	-	V	SZ
Seiler Graf	+	S	ZH
Semadeni	+	S	GR
Sollberger	-	V	BL
Sommaruga Carlo	+	S	GE
Stahl	0	V	ZH
Stamm	-	V	AG
Steinemann	-	V	ZH
Streiff	+	C	BE
Thorens Goumaz	+	G	VD
Tornare	+	S	GE
Tschäppät	+	S	BE
Tuena	-	V	ZH
Vitali	-	RL	LU
Vogler	+	C	OW
Vogt	-	V	ZH
von Siebenthal	-	V	BE
Walliser	-	V	ZH
Walter	-	V	TG
Walti Beat	-	RL	ZH
Wasserfallen	-	RL	BE
Wehrli	-	RL	VD
Weibel	-	GL	ZH
Wermuth	+	S	AG
Wobmann	-	V	SO
Zanetti Claudio	-	V	ZH
Zuberbühler	-	V	AR

Fraktion / Groupe / Gruppo	G	S	V	GL	C	RL	BD	Tot.
+ Ja / oui / si	12	41			30		7	90
- Nein / non / no			64	6		30		100
= Enth. / abst. / ast.								0
E Entschuldigt gem. Art. 57 Abs. 4 / excusé selon art. 57 al. 4 / scusato sec. art. 57 cps. 4		2	1					3
0 Hat nicht teilgenommen / n'a pas participé au vote / non ha partecipato al voto			3	1		3		7



Zahlreiche weitere Geschäfte wurden behandelt (1/10)

Familienergän- zende Kinder- betreuung

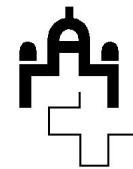
Regionaler Personenverkehr

Verlängerung Swisscoy-Einsatz

Finanzierung der Kosten für Flüchtlinge und vorläufig Aufgenommene

Kampf dem Einkaufs- tourismus

- Der Nationalrat hat beschlossen, die familienergänzende Kinderbetreuung (16.055) mit Geld aus der Bundeskasse zu unterstützen. Wie der Ständerat stellt er für die neuen Subventionen während fünf Jahren insgesamt 96,8 Millionen Franken zur Verfügung.
- Nach dem Ständerat hat sich auch der Nationalrat für eine zusätzliche Aufstockung der Mittel beim regionalen Personenverkehr (16.080) ausgesprochen. Zwischen 2018 und 2021 sollen anstelle der vom Bundesrat beantragten rund 3,96 Milliarden Franken neu 4,1 Milliarden Franken für regionale Bahn- und Buslinien ausgegeben werden.
- Nach dem Ständerat hat auch der Nationalrat dafür gestimmt, den Swisscoy-Einsatz im Kosovo (16.079) um drei Jahre bis Ende Dezember 2020 zu verlängern. SVP und Grüne wollten, dass der Einsatz spätestens 2020 beendet wird und verlangten die Rückweisung der Vorlage, was jedoch keine Mehrheit fand.
- Abgelehnt wurde eine Motion (16.3395) aus dem Ständerat, welche verlangte, dass der Bund zehn Jahre lang für Flüchtlinge und vorläufig Aufgenommene zahlen soll. Heute zahlt der Bund während fünf Jahren für anerkannte Flüchtlinge und während sieben Jahren für vorläufig Aufgenommene. Die vom Ständerat verlangte höhere Kostenbeteiligung des Bundes hätte zu jährlichen Mehrausgaben von 400 bis 500 Millionen Franken geführt.
- Kampf dem Einkaufstourismus. Der Ständerat hat eine Motion (17.3131) zur Vorprüfung an die zuständige Kommission überwiesen. Diese fordert, dass die Schweizer Mehrwertsteuer bereits ab einem Warenwert von 50 Franken beim Einkauf im Ausland erhoben werden soll. Aktuell liegt die Grenze bei 300 Franken.



Zahlreiche weitere Geschäfte wurden behandelt (2/10)

Überwachung der MEI-Umsetzung

- Angenommen wurde eine Motion (16.4151) aus dem Nationalrat, welche vom Bundesrat verlangt, die Auswirkungen der Umsetzung der Masseneinwanderungsinitiative zu überwachen.

Reiseverbot für vorläufig Aufgenommene

- Der Nationalrat hat Vorstösse von FDP, SVP und CVP (15.3803, 15.3844, 15.3953) für ein Reiseverbot für vorläufig Aufgenommene angenommen.

Zugang zur Sozialhilfe für Ausländer

- Angenommen wurde ein Kommissionspostulat (17.3260), welches vom Bundesrat verlangt zu prüfen, wie der Zugang zur Sozialhilfe für Ausländer aus Drittstaaten eingeschränkt oder ausgeschlossen werden kann. Abgelehnt wurde dagegen eine schärfere Motion (14.3691) aus dem Nationalrat, welche Einwanderer aus Drittstaaten für eine Dauer von drei bis fünf Jahren von der Sozialhilfe ausschliessen wollte.

Botschaft in Eritrea

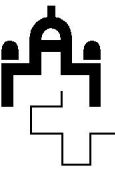
- Angenommen wurde die Forderung, umgehend eine Botschaft in der Hauptstadt Eritreas zu eröffnen (17.3098).

Aufhebung Visumspflicht

- Abgelehnt wurde eine parlamentarische Initiative der SVP, welche die Aufhebung der Visumspflicht an ein Rückübernahmeabkommen mit dem entsprechenden Staat koppeln wollte (16.445).

Entwicklungshilfe nur bei Rückübernahmeabkommen

- Abgelehnt wurden eine Motion (16.4047), welche die Entwicklungshilfe mit dem Abschluss eines Rückübernahmeabkommens verknüpfen wollte.



Zahlreiche weitere Geschäfte wurden behandelt (3/10)

Konvention gegen Gewalt gegen Frauen

- Das Parlament beschloss, dass die Schweiz dem Übereinkommen des Europarats zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt (Istanbul-Konvention) (16.081) beitreten soll.

Beitritt zum EU- Programm ECRIS

- Der Nationalrat hat einem Postulat 17.3269) zugestimmt, welches den Beitritt zum EU-Programm ECRIS (Austausch von Informationen zu Strafverfolgungen) prüfen soll. Damit stimmte er einer alternativen Lösung in diesem Bereich zu und stellt sich gegen zwei angenommene Standesinitiativen des Kt. Tessin, welche systematisch Strafregistrauszüge von zuziehenden EU-Bürgern einzuholen verlangte.

Medicrime- Konvention

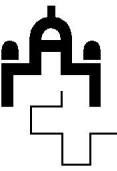
- Angenommen wurde von der kleinen Kammer als Erstrat der Beitritt zur Medicrime-Konvention (17.029), welche den Handel mit gefälschten Medikamenten besser bekämpfen will.

Country-by- country Reporting

- Nach dem Ständerat hat auch der Nationalrat einer multilateralen Vereinbarung und einem Gesetz zur Umsetzung von mehr Transparenz bei global agierenden Konzernen (16.078) zugestimmt. Künftig müssen die Unternehmen jedes Jahr in einem Bericht aufzeigen, wo sie wie viel Umsatz gemacht und Steuern gezahlt haben. Die Berichte werden mit anderen Staaten automatisch ausgetauscht.

Darlehen an den IWF

- Zugestimmt wurde einem Darlehen an den Internationale Währungsfonds (IWF) im Umfang von 800 Mio. Franken (16.066). Es geht um eine Garantie zu einem Darlehen an den Treuhandfonds für Armutsbekämpfung und Wachstum.



Zahlreiche weitere Geschäfte wurden behandelt (4/10)

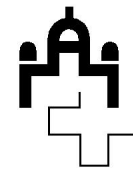
Übereinkommen betreffend Schwermetalle

Doppel- bürgerrecht

Gegenvorschlag «Schutz der Privatsphäre»

Stärkung der postalischen Grundversorgung

- Stände- und Nationalrat stimmten einer Änderung des Übereinkommens betreffend Schwermetalle (16.072) zu. Damit sollen Emissionen u.a. bei Blei, Cadmium und Quecksilber weiter reduziert werden. Für die Schweiz hat das keine Konsequenzen, weil die Rechtsgrundlagen im Bereich Luftreinhaltung und Chemikalien diese bereits abdecken.
- Der Nationalrat lehnte es ab, dass das Doppelbürgerrecht (15.4142) abgeschafft werden soll.
- Der Ständerat empfiehlt die Volksinitiative "Ja zum Schutz der Privatsphäre" (15.057) zur Ablehnung. Auch von einem Gegenvorschlag, wie der Nationalrat beschlossen hatte, will er nichts wissen.
- Angenommen hat die grosse Kammer mehrere Vorstösse, welche den Abbau des Poststellennetzes bzw. eine Stärkung der postalischen Grundversorgung zum Thema (17.3011, 17.3012, 17.3013) haben. So soll u.a. das Angebot der Agenturen den Poststellen angeglichen werden. Diese sollen künftig auch Bargeld oder Massensendungen entgegennehmen müssen. Zusätzlich soll die private Post-Konkurrenz im liberalisierten Markt gestärkt werden, indem sie einen einfacheren Zugang zu Postfächern oder zu Hausbriefkästen bekommen. Auch bestimmte Rabatte, die die Post heute gewährt, sollen verboten werden.
- Als Zweitrat angenommen, wurden zwei gleichlautende Motionen (14.4075, 14.4091), welche sich gegen den Abbau des Poststellennetzes stellen. Künftig soll die Post in allen ganzjährig bewohnten Siedlungen, unabhängig ihrer Grösse zugestellt werden.



Zahlreiche weitere Geschäfte wurden behandelt (5/10)

Aufweichung der Schuldenbremse

Keine BFS- Kürzung

Keine BAG- Kürzung

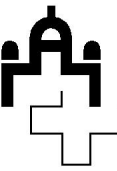
Personalbremse

Reduktion der gebundenen Ausgaben

Teuerungs- ausgleich

Finanzordnung 2021

- Der Nationalrat lehnte eine Motion (16.3172) ab, welche die Überschüsse im Bundeshaushalt nicht nur für den Schuldenabbau, sondern auch für den AHV-Ausgleichsfonds verwenden wollte. Mit dem Nein ist das Geschäft vom Tisch.
- Die SVP scheiterte mit einem Vorstoss (15.3843), das Budget des Bundesamtes für Statistik (BFS) um die Hälfte zu kürzen.
- Die SVP scheiterte mit einem Vorstoss (15.3848), welcher bei der Gesundheitsprävention bei Personal und Mittel eine Halbierung verlangte.
- Angenommen wurde die Forderung (15.3704) analog zur Ausgabenbremse auch eine Personalbremse beim Bund einzuführen.
- Angenommen wurde eine Motion (17.3259) der Finanzkommission, welche die gebundenen Ausgaben des Bundes reduzieren will. Damit soll in der Finanzpolitik wieder mehr Spielraum geschaffen werden.
- Angenommen wurde eine Motion (16.3705) aus dem Ständerat, welche dem Bundesrat verbindlichere Sparvorgaben machen will («Teuerung nur ausgleichen, wenn Teuerung anfällt»).
- Angenommen wurde die neue Finanzordnung 2021 (16.053), welche die Befugnis zur Erhebung der direkten Bundessteuer und der Mehrwertsteuer bis 2035 verlängert,



Zahlreiche weitere Geschäfte wurden behandelt (6/10)

**Kontrolle für
Autofahrer erst
ab 75 Jahren**

**Befreiung von
der CO₂-Abgabe**

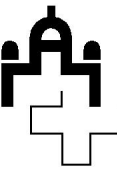
**Längere
Mutterschafts-
entschädigung**

**Nein zu Vater-
schaftsurlaub**

**Kinderkrippe im
Bundeshaus**

**Verschärfung im
Zivildienst**

- Zugestimmt hat die grosse Kammer einer Änderung bei der medizinischen Kontrolluntersuchung für Autofahrer (15.456). Künftig sollen Autofahrer erst ab 75 anstelle von 70 Jahren zur regelmässigen Kontrolle aufgeboden werden.
- Nach 2020 sollen sich Unternehmen aller Wirtschaftszweige von der CO₂-Abgabe befreien lassen können (15.3545).
- Zugestimmt wurde einem Vorstoss (16.3631) der Gesundheitskommission für eine längere Mutterschaftsentschädigung bei einem Spitalaufenthalt des Neugeborenen über drei Wochen.
- Abgelehnt wurden mehrere Vorstösse zum Thema Vaterschaftsurlaub bzw. «Elternzeit» (15.3680, 15.3722, 15.3734, 15.3768).
- Abgelehnt wurde ein Postulat (17.3210), welches verlangte, Familie und Ratsmandat besser aufeinander abzustimmen.
- Zwei Motionen, welche den Zivildienst betreffen, wurden angenommen. Die eine (17.3006) verlangt, dass wer nach Beginn der Rekrutenschule in den Zivildienst wechselt, sich nur noch die Hälfte der bereits geleisteten Dienstage anrechnen lassen kann. Die andere (17.3007) fordert, dass Zivildienstleistende im Einsatz künftig besser erkennbar sind.



Zahlreiche weitere Geschäfte wurden behandelt (7/10)

**Ja zu „one in,
one out“**

**Importverbot für
Foie gras**

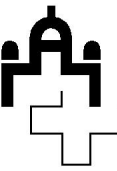
**Alkohol auf
Raststätten**

**Bauen aus-
serhalb Bauzone**

**Verlängerung
Gentech-
Moratorium**

**Insekten für
Geflügel und
Schweine**

- Angenommen wurde eine Parlamentarische Initiative (16.435) aus den Reihen der SVP, welche für jedes neue Gesetz, die Aufhebung eines alten verlangt ("one in, one out") Stimmt auch der Ständerat diesem Anliegen zu, so muss eine entsprechende Vorlage ausgearbeitet werden.
- Die grosse Kammer stimmte für ein Importverbot (15.3832) für tierquälerisch erzeugte Produkte (Stopfleber, Froschschenkel, Pelze).
- Der Ausschank und Verkauf von Alkohol auf Raststätten (17.3267) soll zugelassen werden.
- Der Nationalrat will die Einschränkung beim Ausbau von Gebäuden ausserhalb der Bauzone lockern (16.3697).
- Keine Chance für die Liberalisierungs-Vorschläge bei der Gentechnik. Diese wurden im Rahmen der Beratung des Gesetzes (16.056) allesamt verworfen. Das Gentech-Moratorium in der Landwirtschaft wird um vier Jahre verlängert. Daneben bringt die Vorlage als einzige Neuerungen ein Umweltmonitoring und Verwaltungsmassnahmen bei Widerhandlungen gegen das Gentechnikgesetz.
- Diskussionslos angenommen wurde eine Motion (16.3712) aus dem Nationalrat, welche die Zulassung von Insekten als Futtermittel auch für Nutztiere wie Geflügel und Schweine verlangt.



Zahlreiche weitere Geschäfte wurden behandelt (8/10)

Unterschriften- zahl Initiativen

- Im Nationalrat abgelehnt wurde eine Erhöhung der Unterschriftenzahl für Volksinitiativen (15.3649).

Abstimmungs- videos

- Abgelehnt wurde die SVP-Forderung eines Verbots von Abstimmungsvideos des Bundesrates (16.441).

Pol. und religiöse Werbung

- Private Rundfunkanbieter sollen auch künftig weiterhin keine politische und religiöse Werbung ausstrahlen dürfen (15.482).

MWST auf Radio- und TV-Gebühren

- Die zu Unrecht erhobene Mehrwertsteuer auf Radio- und Fernsehgebühren (17.3266) soll rückwirkend auf 5 Jahre zurückerstattet werden.

Einschränkung der SRG

- Die Tätigkeit der SRG (15.495) soll sich künftig auf ihr Kerngebiet beschränken – dies bedeutet eine klare Stärkung der privaten Anbieter im Medienbereich.

Grundversorgung mit Internet

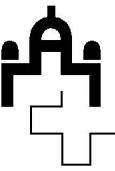
- Die Grundversorgung mit Breitbandinternet soll von heute zwei auf mindestens zehn Megabit pro Sekunde erhöht werden (16.3336).

Ausländische Call Center

- Ausländischen Unternehmen soll verboten werden, mit Schweizer Telefonnummern eine wirtschaftliche Tätigkeit in der Schweiz vorzuspiegeln (16.3526).

Privatisierung Swisscom

- Abgelehnt wurde die Forderung, die Swisscom zu privatisieren (16.3157).



Zahlreiche weitere Geschäfte wurden behandelt (9/10)

Modernisierung Arbeitsrecht

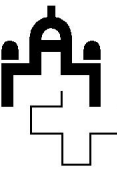
FTA mit Georgien

Unternehmens- Identifikations- nummer

compenswiss

Kronzeugen- regelung

- Einem Postulat (15.3679), welches vom Bundesrat verlangt aufzuzeigen, wie das Arbeitsrecht modernisiert werden soll, wurde Folge gegeben.
- Der Ständerat hat das Freihandelsabkommen zwischen den EFTA-Staaten (Island, Liechtenstein, Norwegen, Schweiz) und Georgien ohne Gegenstimme angenommen (17.025).
- Bereinigt wurde das Bundesgesetz über die Unternehmens-Identifikationsnummer (16.082). Damit können Schweizer Finanzdienstleister künftig einen internationalen Identifikator, nicht nur im Ausland, sondern auch in der Schweiz beantragen.
- Einig sind sich National- und Ständerat beim Ausgleichsfondsgesetz (15.087), dass künftig eine öffentlich-rechtliche Anstalt mit Namen compenswiss die drei Fonds von AHV, IV und EO verwalten soll.
- Gerichte sollen Mitglieder terroristischer Organisationen milder bestrafen können, wenn diese den Behörden wertvolle Informationen liefern. Nach dem Ständerat hat sich auch der Nationalrat für die Ausweitung der sogenannten «kleinen Kronzeugenregelung» ausgesprochen. Er nahm eine Motion (17.3264) seiner Rechtskommission mit diesem Anliegen an. Nach geltendem Recht kann Mitgliedern krimineller Organisationen für ihre Kooperation Strafmilderung gewährt werden. Diese "kleine Kronzeugenregelung" gilt allerdings nicht für Mitglieder von Gruppierungen wie dem Islamischen Staat oder Al-Kaida. Das soll nun geändert werden. Einer Motion (16.3735) aus dem Ständerat, die noch weitergegangen wäre, erteilte er jedoch eine Absage.



Zahlreiche weitere Geschäfte wurden behandelt (10/10)

**Vereidigung
Bundesrichter**

- Bundesrichter sollen auch künftig nicht vor der Bundesversammlung vereidigt werden (16.404).

Wasserkraft

- Abgelehnt wurde die Forderung, dass die Wasserkraftwerke im Besitz von Schweizer Unternehmen bleiben sollen (16.3257).

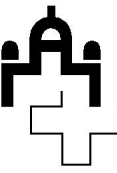
Alu-Deos

- Der Bundesrat soll prüfen, Deodorants mit Aluminiumsalzen (16.3762) zu verbieten oder mit einem Warnhinweis zu versehen.

**Nein zu
rassistischen
NGOs**

- Nach dem Nationalrat hat auch der Ständerat einer SVP-Motion (16.3289) zugestimmt, welche forderte, dass die Schweiz künftig keine Nichtregierungsorganisationen (NGO) unterstützt, die in rassistische, antisemitische und hetzerische Aktionen verwickelt sind.

-
1. Wo befinden wir uns im Parlamentsjahr
 2. Die bedeutendsten Geschäfte der Session
 - 3. Besuch im Bundeshaus**
 4. Aktualitäten



Ein Besuch im Bundeshaus ist während den Sessionen jederzeit möglich – ich würde mich sehr darüber freuen!

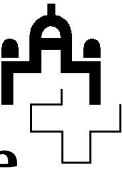
Die nächsten Sessionen finden an folgenden Daten statt:

- **Herbstsession: 11. – 29. September 2017**
- **Wintersession: 27. November – 15. Dezember 2017**

Ein Besuch im Bundeshaus ist wie folgt möglich:

- **Als Gruppe bis max. 40 Personen:**
 - Anmeldung im Internet unter www.parlament.ch:
Home > Services > Besuch im Parlamentsgebäude > Sessionsbesuche
 - Für Rückfragen E-Mail an sessionsbesuche@parl.admin.ch oder Tel. unter +41 58 322 97 11
- **Als Einzelperson oder Gruppe bis max. 4 Personen:**
 - E-Mail an mich
 - Individueller Besuch im Bundeshaus inkl. Besuch der Wandelhalle

-
1. Wo befinden wir uns im Parlamentsjahr
 2. Die bedeutendsten Geschäfte der Session
 3. Besuch im Bundeshaus
 - 4. Aktualitäten**



Lehnen Sie am 24. September 2017 die Reform der Altersvorsorge 2020 ab – diese bringt Mehrkosten für die Jungen und die Älteren!

- Bundesbeschluss vom 14. März 2017 über die Ernährungssicherheit (direkter Gegenentwurf zur zurückgezogenen Volksinitiative «Für Ernährungssicherheit»)

JA

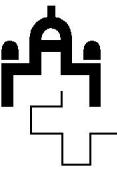
- Bundesbeschluss vom 17. März 2017 über die Zusatzfinanzierung der AHV durch eine Erhöhung der Mehrwertsteuer

NEIN

- Bundesgesetz vom 17. März 2017 über die Reform der Altersvorsorge 2020

NEIN

(Kommt nur zur Abstimmung, wenn das gegen diese Vorlage ergriffene Referendum zustande kommt.)



Haben Sie Fragen?